Deutsche Rundschau
in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 8,75 Zł., monatlich 3 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 2,75 Zł. Bei Postbezug vierteljährlich 9,33 Zł., monatl. 3,11 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 5 Zł., Danzig 3 Gulden. Deutschland 2,5 Rentenmark. — Einzelnummer 20 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 20 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 50 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847. Posen 202157

Nr. 69. Bromberg, Dienstag den 24. März 1925. **49. Jahrg.**

Skrzynski beruhigt.

Warschau, 22. März. (Eigener Drahtbericht.) Der polnische Außenminister, Graf Skrzyński, der bekanntlich an der letzten Völkerbundsitzung in Genf teilgenommen und alsdann der französischen Hauptstadt seinen Besuch abgestattet hat, ist am Sonnabend vormittag nach Warschau zurückgekehrt. Ein Vertreter des „Kurjer Warszawski" begab sich zu dem Minister, um ihn über die wichtigsten politischen Probleme, die in Genf und Paris verhandelt wurden, vor allem die Sicherheitsfrage, zu befragen. Skrzyński sagte u. a. über das Genfer Protokoll: „Heute sieht man, wie gut es war, daß wir das Protokoll unterzeichneten. Es zeigt sich jetzt, wo das Protokoll teilweise abgelehnt worden ist, womit man es ersetzen will, nämlich mit der französisch-englisch-deutschen Allianz. Heute zeigt es sich auch, daß die konsequente Politik Frankreichs und Polens vom September vorigen Jahres an eine sehr starke Grundlage hatte und sehr richtig war."

Auf die Frage des Journalisten, wie sich der Minister die Sicherung des Weltfriedens nach der teilweisen Ablehnung des Protokolls denkt, erklärte Skrzyński: „Unsere Stellung hat sich nicht verändert. Polen ist durch mich, als den Leiter unserer Außenpolitik, im September auf den Boden des Genfer Protokolls getreten und hat seine Ansicht nicht verändert. Ich bin weiter der Ansicht, daß der Krieg ein internationales Verbrechen ist und daß der Schuldige sehr empfindliche Sanktionen auf sich ziehen muß, daß das Mittel zur Sicherung des Friedens das Schiedsgericht, und der Wächter des Friedens ein internationales Gericht sein müßte. Das sind die wichtigsten Grundlagen des Genfer Protokolls und auf dieser Grundlage stehe ich fest."

Auf die Frage, was der Minister über die Anstrengungen zur Herbeiführung einer englisch-französisch-deutschen Verständigung denkt, sagte dieser: „Es ist ganz klar, daß wir Frankreich nicht die Situation erschweren werden. Wir werden es nicht in seinen Verhandlungen mit England und Deutschland bremsen. Obwohl ich nicht glaube, daß man auf diesem Wege irgendwelche positive und eigentliche Resultate erzielen kann, so habe ich doch vollständiges Vertrauen zu Frankreich, das im Sinne der Versicherungen Herriots nichts tun wird, um sich seine Sicherheit durch die Opferung der Sicherheit Polens zu verschaffen, und auf der anderen Seite kann ich erklären, daß Polen bei einer eventuellen neuen Festlegung des Verhältnisses kein Hindernis sein und die Situation nicht verschärfen wird. Für mich allein kommt nur ein Pakt, der sämtliche Staaten umfaßt, zur Lösung des Problems der Sicherheit in Frage. Wir werden abwarten, ob irgendein örtlicher Pakt den Frieden und die Sicherheit garantieren kann.

Die Deutschen haben gewisse Bedingungen für ihren Eintritt in den Völkerbund zu stellen. Wir alle wünschen, Deutschland dort zu sehen, aber wir können uns nicht darauf einigen, daß Deutschland irgendwelche Bedingungen zum Eintritt in den Völkerbundrat stellt. Denn das ist mehr eine Konzession für Deutschland als für den Völkerbund. Der Völkerbundrat hat jetzt beschlossen, daß keinerlei Vorbehalte von seiten Deutschlands gegenüber dem Artikel 16 des Völkerbundstatuts zulässig seien. Der Völkerbundrat lehnt schließlich sämtliche Bedingungen Deutschlands ab, und das ist eine neue sehr wichtige Sache. Um die Angelegenheit ganz auszuschöpfen, muß man hinzufügen, daß regionale Pakte mit Deutschland erst dann zulässig sein werden, wenn Deutschland dem Völkerbund beitritt. Man muß endlich noch bemerken, daß die Befürchtungen, die man in Polen vielfach bezüglich des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund hört, keinen tieferen Sinn haben."

Auf die Frage, wie sich der Minister zu den neuen Konzeptionen der Friedenssicherung stellen wird, die man im Ausland zu lancieren begonnen hat, erklärte Skrzyński: „Meine Stellungnahme und die Stellungnahme Polens ist seit September klar und fest. Aber ich bin kein Doktrinär, ich bin Politiker. Über neue Vorschläge würde ich verhandeln, aber ich weiß nicht, ob sich andere Grundlagen der Friedenssicherung finden, als die Grundlagen des Protokolls. Wenn England wünscht, irgendeine andere Lösung durchzuführen, so werde ich die Vorschläge mit der Bereitschaft zur Verständigung prüfen und mit dem guten Willen zur Ausfindigmachung eines Kompromisses. Wenn die englischen Vorschläge sich unserem Ziele nähern, das die Sicherung des Friedens ist, so wird man sie eventuell annehmen können. Man muß sie jedoch sehr eingehend prüfen, wie England das Genfer Protokoll geprüft hat, und das wird sicherlich viel Zeit erfordern."

Der Journalist: „Die englischen Vorschläge will der Minister nicht von vornherein ablehnen?"

Minister Skrzyński: „Nein, von vornherein lehne ich keinen Vorschlag ab, der auf der Grundlage des Versailler Friedensvertrages steht, den ich für eine unantastbare Friedensgrundlage erachte. Ich bin bereit, über jede annehmbare Konzession zu verhandeln. Politisches Handeln erfordert Unterhandlungen, Abkommen, aber wenn man Unterhandlungen führt, muß man auf irgendeinem festen Grunde stehen. Ich stehe auf einem solchen Grunde."

Gerüchte.

„Beunruhigende Nachrichten."

Unter dieser Überschrift läßt sich der „Kurjer Poznański" in seiner letzten Sonntagsnummer aus Paris vom 21. 3. folgende Pressestimmen melden:

„Die Londoner „Times" melden in einer Depesche ihres Pariser Korrespondenten: Es besteht hier die Überzeugung, daß Herriot nach der letzten Unterredung mit Chamberlain bereit war, sich damit einverstanden zu erklären, daß Deutschland in den Garantiepakt einbezogen würde. Von diesem Zeitpunkt ab entwickelte indessen Graf Skrzyński eine unermüdliche Tätigkeit in Paris wie in Genf, um die Idee des Garantiepaktes aus der Welt zu schaffen. Wir werden sehen, ob die Bemühungen Skrzyńskis irgendeinen Erfolg haben und die Ansicht Herriots abzuändern imstande sind. Das dürfte allerdings nur schwer möglich sein, wenn man die Art in Betracht zieht, wie die polnische Frage in Paris diskutiert worden ist. Jedermann scheint hier nämlich der Ansicht zu sein, daß mit dem Augenblick, wo das Protokoll beseitigt sein wird, Polen für sich allein wird sorgen müssen, und jeder bescheidet sich hier mehr oder weniger mit dieser Sachlage."

In einem Leitartikel drücken die „Times" ihr Bedauern darüber aus, daß der Völkerbundrat im polnisch-Danziger Konflikt nicht einen endgültigen Beschluß gefaßt hat; man könne ihm den Vorwurf machen, daß er nicht den Mut gehabt habe, dies zu tun. Die Frage der polnischen Postkästen, schreiben die „Times", sei an sich zwar unbedeutend, sie sei aber ein Symptom der Verhältnisse zwischen Deutschland und Polen, das durch die ganz unnatürliche Absteckung der Grenzen am mittleren Baltikum hervorgerufen wurde. Die Überweisung dieser Sache an den Internationalen Gerichtshof im Haag betrachten die „Times" als eine unglückliche Lösung, da diese Frage im Grunde genommen eine Frage des gesunden Menschenverstandes ist und nicht eine Rechtsfrage.

Auf der anderen Seite veröffentlicht der bekannte französische Publizist Emil Bure im Pariser „Eclair" gleichfalls Betrachtungen und Beobachtungen; er schreibt: Wenn wir richtig unterrichtet sind, war unser Ministerpräsident bereit, den Pakt Stresemann-Lord d'Abernon, der Frankreich, England, Deutschland, Italien und Belgien umfassen sollte, anzunehmen, als er vor ein paar Tagen in die Sitzung der Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten ging. Herr Poincaré, der sich dabei auf radikale Senatoren stützen konnte, wies ihn auf die Gefahr dieses Paktes hin, durch den Polen geopfert werden sollte. Herriot erklärte sich mit der Vertagung seiner Entscheidung einverstanden. **In dieser Zeit kam Herr Skrzyński nach Paris. Er kämpfte wie ein Löwe und erlangte die erfreuliche Zusage, um die er sich bemüht hatte.** Polen blieb für den Augenblick gerettet. Herr Briand konnte im Namen Frankreichs seine Sache in Genf mit gewohnter Konsequenz verteidigen.

Der „Intransigeant" bestätigt, daß Briand aus Paris merkwürdige Instruktionen erhielt, durch die ihm der Auftrag erteilt wurde, zu der Erklärung der Regierung nichts hinzuzufügen, diese vielmehr nur zu verlesen. Er hatte indessen den guten Einfall, diesen Auftrag nicht zu berücksichtigen. Wer sich leicht entscheidet, der ändert auch leicht seine Ansicht, und deswegen wissen wir noch nicht, welches die Pläne des Herrn Herriot sind. Herr Skrzyński betrachtet sich als Sieger, und tatsächlich ist er es auch, wenn er zu den in Genf gebrauchten Worten Vertrauen hat.

Ferner meldet der „Kurjer Poznański" aus Warschau vom 21. März: Der durch die deutsche Freimaurerei finanzierte englische „Manchester Guardian" (mit demselben Recht könnte man schwindeln, daß der „Daily Telegraph" vom polnischen „Rozwoj" finanziert würde! D. R.) veröffentlicht einen direkt skandalösen Artikel, in dem er in frecher Weise behauptet, daß das ganze ehemals Preußische Teilgebiet in Polen den Deutschen gebühre. Ähnlich geht der „Daily Expreß" zu Werke, der auch ein Werkzeug der deutschen Propaganda (?) ist. Das Blatt behauptet, daß an der Danziger Grenze zwei polnische Divisionen ständen, die jeden Augenblick bereit sind, die Freie Stadt zu annektieren. Die Polnische Gesandtschaft in London hat den Redaktionen beider Blätter Berichtigungen zugeschickt."

Verdoppelung der Vermögensteuer für die Landwirtschaft.

Beunruhigende Nachrichten aus Warschau.

Von bestunterrichteter landwirtschaftlicher Seite erhalten wir folgende sensationelle Meldung:

Im § 8 des Vermögensabgabengesetzes vom 11. September 1923 („Dziennik Ustaw" Nr. 123) ist das Gesamtaufkommen aus der Vermögensabgabe auf eine Milliarde Złoty mit der Maßgabe festgesetzt worden, daß 500 Millionen von der Landwirtschaft, 375 von der Industrie und 125 von den übrigen Zensiten aufgebracht werden sollen. Schon bei der vorläufigen Steuerfestsetzung im vorigen Sommer hat sich herausgestellt, daß die Veranlagung der Landwirtschaft bei weitem nicht das erhoffte Resultat erreichen wird. Nach den Nachrichten, die das Finanzministerium inzwischen erhalten hat, ist mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, daß auch bei der definitiven Veranlagung, die zurzeit im Gange ist und am 1. Juni abgeschlossen werden soll, die auf die Landwirtschaft entfallende Steuerquote nur etwa die Hälfte, also etwa 250 Millionen Złoty ausmachen wird, während die Industrie und die übrigen Stände ihr Kontingent erreichen dürften.

Im Dezember v. J. war von den Vertretern der Landwirtschaft der Vorschlag gemacht worden, die Kontingentierung der Steuer in bezug auf die einzelnen Berufsstände aufzugeben, und alle Vermögen in gleicher Weise zur Aufbringung des Steuersolls von einer Milliarde heranzuziehen.

Es hat aber den Anschein, als wenn dieses Projekt infolge des Widerspruchs der Industrie scheitern wird. Die Regierung rechnet damit, daß es bei den alten Vorschriften sein Bewenden behalten wird. **Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, die Steuersätze, soweit die Landwirtschaft in Frage kommt, zu verdoppeln.** Es zeigt sich auch bei dieser Gelegenheit, wie geschickt die Industrievertreter in den gesetzgebenden Körperschaften operieren, während die Interessen der Landwirtschaft wenig glücklich vertreten werden.

Die Landwirtschaft kann sich also gefaßt machen, daß sie in den Jahren 1925 und 1926 noch eine sehr hohe Vermögensabgabe wird zahlen müssen. Auf die Steuer, deren definitive Veranlagung, wie oben bemerkt, bis zum 1. Juni erfolgt sein wird, sollen alle Beträge angerechnet werden, die bisher bezahlt sind. Der Restbetrag soll 1925 und 1926 in vier Raten in den Monaten Juni und Dezember abgeführt werden.

Schließlich soll nicht unerwähnt bleiben, daß sich die Landwirte in Kongreßpolen und Galizien mit Zustimmung des Finanzministers Pfandbriefe in Höhe der Steuer haben eintragen lassen, die an Zahlungsstatt von den Finanzkassen angenommen werden. Die Aufgabe der Landwirte in den ehemals preußischen Landesteilen wird es sein, die Landwirtschaftskammer in Posen zu veranlassen, alle Schritte zu tun, um diese Vergünstigung auch für die hiesigen Landwirte zu erreichen.

Der Złoty (Gulden) am 23. März
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vormittags).

Danzig:	1 Dollar	= 5,21	Gulden
	100 Złoty	= 101	Gulden
Warschau:	1 Dollar	= 5,20	Złoty
	1 Danz. Gulden .	= 0,99	Złoty

Bank Polski zahlte heute für 1 Dollar $5{,}16^{1}/_{2}$—5,17

1 Reichsmark . . = $1{,}23^{1}/_{2}$-$1{,}24^{1}/_{2}$ Złoty

Zu den deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen.

Wie die PAT aus Berlin meldet, hat die polnische Delegation der deutschen Delegation einen Entwurf von Bestimmungen eingehändigt, die sich auf die Rechte der physischen Personen zur Einreise und zum Aufenthalt und auf die Rechte von Aktien- und anderen Gesellschaften zur Tätigkeit auf dem Gebiet der anderen Seite sowie zur Gründung von Filialen beziehen. Dieser Entwurf wird, nachdem sich die deutsche Delegation mit ihm bekannt gemacht hat, den Gegenstand von Beratungen in einer gemeinsamen Sitzung beider Delegationen anfangs dieser Woche bilden.

Premier Grabski über die Verteilung der amerikanischen Anleihe.

Warschau, 21. März. (Eigener Drahtbericht.) In einer am Sonnabend abend im Ministerratspräsidium stattgefundenen Pressekonferenz sprach Ministerpräsident Grabski über die Nutzung der amerikanischen Anleihe. Er sagte u. a.:

Polen hat sich in den letzten Monaten in einer überaus schwierigen Situation befunden. Infolge der schlechten Ernte war das Getreide um 50 Prozent teurer geworden und es drohte die Gefahr einer allgemeinen Teuerung. Gottlob ist diese Gefahr abgewendet worden. Heute, wo der internationale Getreidemarkt eine dauernd fallende Tendenz zeigt, ist die Gefahr überwunden und man darf nun annehmen, daß diese fallende Tendenz sich auch auf Polen ausdehnen wird. Der Landwirtschaft, die sich infolge der Mißernte in durchaus schwieriger Lage befindet, muß geholfen werden. Das ist auch bereits geschehen. Die Landwirtschaftsbank hat für diese Zwecke $22^{1}/_{2}$ Millionen, die Wirtschaftsbank $13^{1}/_{3}$ Millionen, die Postsparkasse 6,6 Millionen und die Bank Polski 7,2 Millionen ausgeworfen. Diese Hilfe ward nur dadurch möglich, daß in den Staatskassen Vorräte geschaffen wurden, und zwar hauptsächlich durch den Bilon und die Kleingeldscheine, deren Gesamtzahl am 10. d. M. 172 Millionen betrug. Der Bestand der Silbermünzen soll auf Kosten der Kleingeldscheine vergrößert werden. Auf der anderen Seite aber haben wir die passive Handelsbilanz. Seit Juli v. J. haben wir hier keine Besserung.

Gleichfalls wächst die Arbeitslosenziffer ständig. Hier müßten die Selbstverwaltungen helfend eingreifen. Sie müßten öffentliche Arbeiten beginnen, wozu sie die Regierung schon aufgefordert hat. Die Selbstverwaltungen erhalten vom Staatsschatz dazu die notwendigen Kredite. Außerdem wird die Regierung selbst zum Bau einer Eisenbahnlinie schreiten, die Oberschlesien mit Großpolen unter Umgehung des deutsch-oberschlesischen Korridors verbinden soll, ferner zum Bau von Bahnhöfen in Oberschlesien. Hierfür wird mehr als die Hälfte der Anleihe verbraucht werden. Der Rest wird für den Wohnungsbau angewendet. Dank der amerikanischen Anleihe wird die Bank Polski ihre Kredittätigkeit nicht nur in den bisherigen Grenzen aufrecht erhalten, sondern sogar vergrößern. Den offiziellen Diskontsatz werden wir stufenweise herabsetzen.

Die Sprengung einer deutschen Versammlung.

Interpellation

des Abg. Kranczynski und Koll. von der Deutschen Vereinigung im Sejm an den Innen- und Eisenbahnminister in Angelegenheit des Überfalles auf die Versammlung deutscher Katholiken in Sohrau.

Im Verbande deutscher Katholiken hatte die Ortsgruppe Sohrau in Schlesien für Sonntag, 8. März dieses Jahres, nachm. $3^{1}/_{2}$ Uhr, ihre erste Sitzung anberaumt. Da in Sohrau durch Plakate zur Sprengung dieser Sitzung öffentlich aufgefordert wurde, erbat sich die Zentralleitung des Verbandes in Kattowitz von der Polizeidirektion der Wojewodschaft verstärkten Schutz. Als die Abgeordneten Szczeponik, Kranczynski und Schoppa in Sohrau mit dem Zuge 2,58 ankamen, um in der angesetzten Versammlung Ansprachen zu halten, war auch aus Rybnik mit demselben Zuge ein Polizeikommissar mit etwa 10 Mann zum Schutze der Versammlung erschienen.

Die Rybniker und Sohrauer Polizei begab sich jedoch nicht in das Versammlungslokal, sondern in ein Restaurant, das von ihm etwa 8 Minuten entfernt ist.

Als die Sitzung um 3,45 eröffnet wurde, war daher niemand von der Polizei im Saale anwesend. Während der Begrüßungsrede des Studienrats **Dorminger** wurde von einer Gruppe, in der auch Eisenbahnbeamte sich befanden, **gejohlt, gepfiffen und polnisch gesungen.** Plötzlich wurde aus ihrer Mitte ein brennender Gegenstand in den Saal geworfen, und alles sprang erschreckt auf und eilte den Ausgängen zu. Auf die Köpfe der Wehrlosen, die hauptsächlich aus Frauen bestanden, wurden jetzt Stühle mit voller Wucht unter wildem Geschrei geschleudert.

Die Polizei wurde herbeigeholt und die Geflohenen zurückgerufen. Obgleich Namen von denen, die sich an dem Überfall beteiligt hatten, in Gegenwart der Polizei öffentlich genannt wurden, nahm sie keine Verhaftungen vor, wie sie auch niemanden aus dem Saale wies, als während der Reden der Abgg. Szczeponik, Kranczyrski und Schoppa weiter gejohlt, gepfiffen und gelärmt wurde. Der Polizeikommissar aus Rybnik wurde von den Abgeordneten wiederholt aufgefordert, für Ordnung zu sorgen, es verhielt sich aber die Polizei so, als wenn sie dies alles nichts anginge.

Bei diesem Überfall traten als Führer auf die Beamten: Eisenbahnzugführer Krawczyk, Eisenbahnkassenrendant Smietana und der städtische Polizeiassistent Wieczorek. Außerdem beteiligten sich daran Sonneck, Orszulek, Janowski, Gawłowski u. a. Weil die Sohrauer und Rybniker Polizei beim Überfall sich passiv verhalten hatte, erscheint es notwendig, daß die Untersuchung darüber einem unbeteiligten Beamten übertragen wird.

Im Hinblick auf obige Tatsachen fragen wir die Regierung an:

1. Wie denkt der Innenminister über das Verhalten der Rybniker und Sohrauer Polizei, und welche Maßnahmen gedenkt er zu treffen, daß die Polizei bei Überwachung von Versammlungen pünktlich und gewissenhaft auf Ordnung hält?
2. Glaubt der Eisenbahnminister, daß seine Beamten Krawczyk und Smietana bei obiger Versammlung sich korrekt verhalten haben, und wenn nicht, welche Anordnungen gedenkt er zu erlassen, daß sich derartige Handlungen, welche das Ansehen seines Beamtenkörpers untergraben, sich nicht wiederholen?

Warschau, den 19. März 1925.

Die Interpellanten.

Thugutt bleibt, Stanislaus Grabski wird Kultusminister.

Offiziös wird mitgeteilt, daß zwischen Thugutt und dem Ministerpräsidenten Grabski eine Einigung erfolgt sei, derzufolge Thugutt die Demission bereits zurückgenommen hat. Das Kompromiß, welches Thugutts Verbleiben ermöglichen soll, besteht in der Bildung eines besonderen ministeriellen Komitees über die Grenzgebietsfragen, dessen Vorsitz Thugutt als ständiger Vertreter des Ministerpräsidenten übernehmen soll. Dem Komitee sollen die Minister für Inneres, für Kultus, für Agrarreform, der Kriegsminister und der Außenminister angehören. Wie verlautet, hat Thugutt gleichzeitig in Verbindung mit diesem von ihm zu leitenden Komitee der bevorstehenden Ernennung des Nationaldemokraten Stanislaus Grabski zum Kultusminister zugestimmt.

Russische Truppenzusammenziehungen an der rumänischen Grenze.

♂ **Warschau**, 23. März. (Eigener Drahtbericht.) Wie von der russischen Grenze nach hier gemeldet wird, ziehen die Sowjets **beträchtliche Truppenmengen** an der beßarabischen Grenze zusammen. Die ukrainischen Bauern haben Befehl erhalten, längs der Grenze **Schützengräben** auszuwerfen.

Das Maximum: 180 Hektar.

♂ **Warschau**, 20. März. (Eigener Bericht.) In der heutigen Sitzung der Landwirtschaftskommission trat man zur Abstimmung über den Artikel 2 des Gesetzes betreffend die **Durchführung der Agrarreform.** Dieser Artikel handelt von dem **Maximum des Bodenbesitzes.** Wie erinnerlich sein dürfte, hat das Regierungsprojekt das Maximum auf 180 Hektar festgesetzt, der Nationale Volksverband und die Christlichnationalen wollen das Maximum für die Ostkreise auf 400 Hektar, für das übrige Land auf 340 Hektar erhöhen. Die Anträge der Wyzwolenie fordern dagegen ein Maximum von 60 und 30 Hektar. Vor der Abstimmung nahm noch der Landwirtschaftsminister Janicki das Wort, der sein Projekt voll aufrecht erhielt. Danach soll im ganzen Lande **ohne Unterschied** nach Abzug der Wälder, Gewässer und des brachen Landes das Maximum **180 Hektar** betragen. Bei der Abstimmung wurden die Anträge der Rechten abgelehnt. Das Regierungsprojekt (Maximum 180 Hektar für das ganze Staatsgebiet) wurde angenommen.

Wir werden über die Agrarreform und ihre einzelnen Bestimmungen noch viel zu schreiben haben. Heute stellen wir nur fest, daß der **Schematismus**, mit dem für das ganze Land ohne Unterschied der Bonität eine Norm von 180 Hektar für den größten Besitz festgesetzt wird, nicht gerade für viel Sachverständnis bei der Mehrheit der Landwirtschaftskommission Zeugnis ablegt. Mit derselben Unterschiedslosigkeit werden **alle** Bewohner des Landes — vor allem der **Konsument** — diesen Mangel an Überlegung büßen müssen, wenn das Plenum sich auf den Boden der Kommission stellen würde.

Deutsches Reich.

Das Gehalt des Reichspräsidenten.

Über das Gehalt des verstorbenen Reichspräsidenten, die Pension seiner Witwe und über die Bestattungskosten Eberts sind falsche Vorstellungen verbreitet. Auf Anfrage an zuständiger Stelle erfährt eine Berliner Korrespondenz: Der Reichspräsident Ebert erhielt ein Gehalt von 50 940 M., dazu die gleiche Summe als Aufwandsentschädigung, zusammen also 101 880 M. im Jahre. Seine Witwe erhält für das Gnadenquartal das volle Gehalt 12 735 M., vom 1. Juni ab ein monatliches Witwengeld von 592,50 M. Bleibt der Wohnsitz Berlin, so treten als Ortszuschlag noch monatlich 29,60 M. hinzu. Die Jahrespension beträgt also 7464 M. — Die Kosten der Beerdigung Eberts haben 250 000 M. betragen.

Aus anderen Ländern.

Balfour Curzons Nachfolger?

Wien, 21. März. PAT. Das „Neue Wiener Tagblatt" meldet aus London, daß an Stelle des verstorbenen Lord Curzon wahrscheinlich Lord Balfour ernannt werden würde.

Anklage gegen Raditsch.

Belgrad, 21. März. PAT. Aus **Agram** wird gemeldet, daß die Staatsanwaltschaft bereits die Anklageschrift gegen Raditsch und Genossen ausgearbeitet hat. Raditsch wird wegen Hochverrats angeklagt. Außerdem wird ihm vorgeworfen, daß er im Heere eine zersetzende Tätigkeit entfaltet habe. Des weiteren wird ihm Majestätsbeleidigung zum Vorwurf gemacht.

Rundschau des Staatsbürgers.

Zu der Fristverschiebung für die Einkommensteuererklärungen,

über die wir auf Grund einer **früheren** Mitteilung der Steuerberatungsstelle der „Labura" berichteten, erfahren wir, daß der Abgabetermin der Einkommensteuererklärung inzwischen bereits auf den 1. Mai d. J. festgesetzt worden ist.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 23. März.

Eröffnung der Bromberger Holzbörse.

Die hiesige Holzbörse, für deren Inslebentreten sich bekanntlich die hiesige **Handelskammer** stark eingesetzt hatte, wird, wie schon angekündigt, am 28. März d. J. eröffnet werden. Der Geschäftsverkehr der Börse umfaßt den Handel mit Holz in bearbeitetem und nicht bearbeitetem Zustande und mit Massenerzeugnissen aus Holz. Außerdem können sogenannte Hilfsgeschäfte, die mit diesem Handel in Zusammenhang stehen, an dieser Börse erledigt werden, nämlich die Versicherung des Transports, Lombardgeschäfte, Vermittlungen, Speditionen usw. Bei den Börsengeschäften sind Vermittler die vereidigten und vom Minister für Handel und Gewerbe bestätigten Makler. Die Geschäfte können erledigt werden auf den Börsenversammlungen, zu denen grundsätzlich **nur Mitglieder der Börse Zutritt** haben, die sich durch Börsenkarten ausweisen können. Personen, die nicht Mitglieder der Börse sind, können an den Versammlungen dieser Börse nur als Gäste teilnehmen. Sie haben nicht das Recht, Geschäfte abzuschließen, dabei müssen folgende Bedingungen erfüllt werden: a) Einführung durch ein Mitglied der Börse, b) Genehmigung des Mitglieds des Börsenrats, der Dienst hat, c) eine schriftliche Erklärung, daß keine Geschäfte abgeschlossen werden, d) Erlegung einer Gebühr für den Eintritt, die von dem Börsenrat festgelegt ist. Diese Personen können höchstens an drei Versammlungen der Börse im Monat teilnehmen. Die Börsenversammlungen finden jede Woche am Donnerstag statt, und zwar in dem Gebäude Neuer Markt 8.

Der Arbeitslosenfonds.

Der **Allgemeine Arbeitgeberverband** hat seinen Mitgliedern durch Rundschreiben folgende Bekanntmachung zugehen lassen:

Der hiesige Arbeitslosenfonds zahlt gegenwärtig bereits an 510 Arbeitslose Unterstützung, während die Zahl der beim Arbeitslosenvermittlungsamt gemeldeten Arbeitslosen 1780, in Bromberg selbst 1200 beträgt und in der Zeit vom 1. Januar d. J. 825 Arbeitslosen Stellungen nachgewiesen worden sind. Der hiesige Fonds kommt gegenwärtig mit seinen eigenen Einnahmen nicht aus und erhält schon seit einigen Wochen einen namhaften Zuschuß aus dem Hauptfonds. Wie in den Zeitungen bekannt gemacht wurde, schreitet die Leitung des hiesigen Arbeitslosenfonds gegenwärtig zur Kontrolle der Werkstätten, um nachzuweisen, ob der Betrieb dem Büro des Arbeitslosenfonds gemeldet ist und ob ihm die richtigen Angaben gemacht wurden. Der Kontrolleur findet dauernd Betriebe, die ihrer Pflicht nicht Genüge getan haben.

Bemerkenswert ist eine erst vor zwei Wochen nur der Rechtsabteilung der Warschauer Direktion des Arbeitslosenfonds zugesandte Interpretation, wonach bei der Mindestzahl (6) von Arbeitern, von welcher Grenze an die Versicherungspflicht beginnt, auch anderes gewerbliches Personal außer den Arbeitern zu berücksichtigen ist. Diese Interpretation wurde in anderen Orten wie z. B. in Posen bereits früher angewandt. Im Bereiche unseres Bezirkes, der wie bekannt, gegenwärtig auf die Kreise **Schubin und Wirsitz** erweitert ist, wurde sie bisher nicht gehandthabt. So entsteht die Notwendigkeit für die kleineren Betriebe, die Beiträge zur Arbeitslosenversicherung ab 29. September v. J. nachzuzahlen, was als eine Härte anzusehen ist, insofern als die Arbeitgeber mit Rücksicht auf den Tenor des Gesetzes vom 18. Juli 1924 nicht die Möglichkeit haben, den auf die Arbeiter entfallenden Anteil rückwirkend abzuziehen. Der Leiter des Arbeitslosenbüros ist jedoch damit einverstanden, daß diejenigen Anstalten die rückliegenden Beiträge nicht zu bezahlen brauchen, welche gegenwärtig nicht mehr 6 gewerblich tätige Leute beschäftigen. Die Beiträge sind natürlich **nur von dem Arbeitspersonal** zu entrichten und **nicht vom kaufmännischen.** Sie können im Einverständnis mit der Fondsleitung in Raten bezahlt werden.

§ **Die „Schwarze Hand".** Lange schon hatte man nichts von ihr vernommen, aber jetzt hat sie wieder ein Lebenszeichen von sich gegeben. Ein Sattlermeister am Kornmarkt (Zbożowy Rynek) erhielt kürzlich einen kurzen Brief des Inhalts, daß er ermordet werden würde, wenn er seine Leute nicht besser behandle. Als Unterschrift enthielt der Drohbrief das kleine Bildchen einer schwarzen Hand, als Symbol einer Vereinigung, die sich zur Rache zusammengetan habe. Außerdem hatte die „Schwarze Hand" an ein hiesiges Blatt in nachgeahmter Maschinenschrift einen Brief gesandt, der eine Art von Beruhigungspille darstellen sollte, da es darin hieß, die gutgesinnten Leute brauchten keine Angst zu haben vor den Taten der „Schwarzen Hand". Selbstverständlich handelte es sich bei dem ganzen Manöver um einen Dummenjungenstreich, dessen Urheber schnell ermittelt wurden. Es war ein Verband von sechs Burschen im hoffnungsvollen Alter von 12 (!) bis 17 Jahren. Anführer war ein 17jähriger Tomkiewicz, die weiteren Mitglieder hießen Kimrid, Josefowicz (zwei Brüder), Prussak und Wesłowski. Man fand auch das „Petschaft" ihrer Firma in Gestalt einer aus Holz geschnitzten Hand. Zurückzuführen war der dumme Streich auf **Schundlektüre**; denn ein stark zerlesenes Heft einer Geschichte, die von den Moritaten der „Schwarzen Hand" Schauerliches berichtete, hatte die Abenteuerlust der jungen Burschen angefacht und sie zu gleichem Vorgehen angespornt. Zum Glück ist ja die Verschwörerbande ermittelt und man kann ruhig aufatmen!

Leipziger Messe-Fahrt.

(Von unserem eigenen zur Leipziger Messe entsandten Berichterstatter.)

III.

Die Statistik der Leipziger Frühjahrsmesse von 1925 berichtet über **mehr als 14 000 Aussteller und 200 000 Besucher.** Diese Ziffern sagen viel und wenig zugleich. Viel: denn sie enthalten einen neuen Weltrekord, was in unserer amerikanisierten Zeit immer etwas bedeuten will. Wenig: denn sie verraten nichts über den Hauptzweck einer jeden Messe, **das Geschäft.**

Vor Jahresfrist wurde flotter gehandelt. Das waren die Tage der trügerischen **Inflation**, in denen der Valutaausländer für sein Pferd ein Königreich eintauschen konnte. Man sprach damals von einem weit glänzenderen Messe-Ergebnis als heute; doch wenn man genau hinsah, war der Gewinn dieses riesenhaften Ausverkaufs in der Regel für den Verkäufer nur ein Verlust. Es ist nicht alles Gold, was glänzt, besonders wenn man diese Spruchweisheit auf Papiergeld anwenden muß, das täglich wertloser wird.

Die Inflation ging vorüber, und die Menschen der Inflationsländer erhoben sich nach einem bösen Traum (der leider Wahrheit war), und einigermaßen nackt von ihrem Bette, einem neuen Morgen der Armut und Arbeit entgegen. Jetzt müssen Aussteller und Verkäufer eine **gesunde Vorsicht** walten lassen, um den Umsatz mit dem tatsächlichen Bedarf in vernünftige Übereinstimmung zu bringen. Man kauft nur das, was man mit Sicherheit auch bezahlen kann. Dadurch unterscheidet sich das heutige Messegeschäft sehr wesentlich von dem wilden Taumel der Inflationszeit, und das kann als ein unverkennbares Zeichen der Gesundung gelten.

Die auf der Messe getätigten Abschlüsse, die in den verschiedenen Wirtschaftszweigen verschieden befriedigten, geben auch keineswegs ein abgeschlossenes Bild des Messe-Erfolges. Die Vorsicht hält zwar als eine weise Mutter den Käufer vor voreiligen Entschlüssen zurück, aber sie gestattet ihm, später auf ein Angebot zurückzukommen, dessen Annahme ihm zur Zeit versagt blieb. So kann noch mancher eine freudige Überraschung erleben, der seinen Stand in hoffnungsloser Stimmung verließ.

*

In der Geschichte der alten Messestadt Leipzig spielen **die aus Polen kommenden Kaufleute** von jeher **eine dominierende Rolle.** Das ist auch heute in unserer paßbeschwerten Zeit nicht anders geworden, und unser Staat steht auf der Liste der ausländischen Besucher an zweiter Stelle. Die nächstgelegene Tschechoslowakei hält mit 2000 Gästen die Spitze, dann folgen schon **Polen** und Holland mit 1000, Deutsch-Österreich mit 900 und — in weiterem Abstande die Schweiz mit 530, der sich wohl alle anderen Länder der bewohnten Erde anreihen. Neben dem Entgegenkommen der **Handelskammern**, die in weitgehender Weise den Anträgen auf Paßermäßigung zustimmten, ist der starke Besuch aus Polen, und in erster Linie aus unserem ehemals preußischen Teilgebiet, der rührigen und umsichtigen Werbearbeit des ehrenamtlichen Vertreters des Meßamtes für Mustermessen, Herrn Otto **Mix** in Posen zu danken.

Es kann nicht ohne Bedeutung sein, daß die Tage der Leipziger Frühjahrsmesse mit dem Beginn der deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen zum Abschluß eines Handelsvertrages zusammenfielen. Vor dem Eintritt in die eigentlichen Beratungen fuhren denn auch die beiden Delegationen von Berlin nach Leipzig, um ihre erste Bekanntschaft nicht am „grünen Tisch" zu machen, sondern dort, wo — fern der grauen Theorie — des wirtschaftlichen Lebens grüner Baum am gewaltigsten Stamm und Äste gen Himmel reckt, wo sich die Völker Europas auf dem größten Markt der Erde begegnen.

Es war am dritten Meßtage auf einem Festessen der Technischen Messe, als ein **polnischer** Journalist den Dank und die Bewunderung der ausländischen Presse zum Ausdruck brachte und dabei in der gewalligsten der Hallen, der „neunten" Symphonie der aller Welt Gaben spendenden deutschen Technik, an den Spruch aus der Antigone erinnerte: „Nicht mitzu**hassen**, mitzu**lieben** bin ich da!" Um dann sein begeistert aufgenommenes Loblied auf die Höchstleistungen der deutschen **Wirtschaft** ausklingen zu lassen in den Wunsch, daß auch die deutsche **Kultur** eine Brücke zwischen den Völkern bauen möge und dem bekannten Ruf einen neuen Wert gebe: „The Germans to the front!" . . .

1000 Messebesucher aus Polen sind eine große Zahl. Wir wünschten jedoch, es wären noch weit mehr aus dem östlichen Reiche weiland August des Starken nach seinem sächsischen Stammlande gefahren, als gewissenhafte Steuerzahler vielleicht nicht alle mit einem gespickten Portemonnaie, wohl aber mit zwei Augen begabt und einem nüchternen Verstande, der zu denken und rechnen vermag. Dann würden die großen Kinder, die trotz der katastrophalen Wirtschaftskrise die Berliner Verhandlungen durch eine Ablehnung der für unseren export- und importbedürftigen Agrarstaat lebenswichtigen Meistbegünstigungsklausel sabotieren wollen, nur noch ein Lächeln ernten und ganz allein auf weiter Flur die Werke ihrer Phantasie manifestieren müssen.

*

Wenn es Abend wird und die Häuser der Weltmesse ihre Pforten schließen, offenbart sich Leipzigs zweites Gesicht. Wir denken dabei nicht an die hellerleuchteten Schaufenster oder die Lichtreklame über und zwischen dem Häusermeer — die Augen sind schon längst reklamemüde. Wir meinen auch nicht die Ausgelassenheit der zahlreichen Vergnügungsstätten, die der Reichstrauer um Friedrich Ebert zu spotten scheint, — dafür sind uns die wenigen Stunden, die uns nach einem buntbewegten Tag noch übrigbleiben, viel zu schade. Doch lassen wir uns mit wunschloser Ergriffenheit in jene Kreise ziehen, in die uns die **Musikstadt Leipzig** jetzt mit reinen Klängen lockt.

Am Tage hatten wir den weltberühmten Musikverlag **Breitkopf und Härtel** mit seiner umfangreichen Druckerei besucht. Durch die Meßpaläste verwöhnt und die Erwartung musikalischer Noten zarter besaitet, fällt es uns auf, in welcher Nüchternheit hier Setzer und Drucker ihrem Berufe nachgehen. Am Ende der Visite aber liegt eine überaus romantische Station: das Archiv dieser mit zwei Jahrhunderten Tradition belasteten Verlagsgesellschaft. Hier konnten wir aufschlußreiche Autogramme von Schumann, Liszt, Beethoven und Richard Wagner bewundern, nicht zuletzt auch die wuchtigen Zeilen des großen Leipzigers Johann Sebastian Bach, dessen Witwe in einer Gasse nebenan im Armenspital verstorben ist.

Jetzt hören wir in abendlicher Feierstunde dem seraphischwundervollen Knabenchor der Thomaner zu, die in der **Thomaskirche** eine Motette des unsterblichen Organisten zwischen Pfeiler und Bögen jubeln. Auch hier empfingen wir den Beweis, daß sich das deutsche Leben nicht nur auf die Höhepunkte vergangener Zeiten zurückbesinnt, sondern — vorwärtsstrebend — sich ewig erneut. Nach der Motette sang der Thomanerchor die Messe eines zwanzigjährigen Musikstudenten, Kurt Thomas. Der alte Johann Sebastian hätte seine Freude daran gehabt, und sicherlich weiß er auch heute noch davon. Denn diese Klänge drangen bis zum Himmel.

Ein zweiter Abend im **Gewandhaus.** Von Bach zu Beethoven. Eine erhabene und erhebende Schumann-Symphonie. Furtwängler am Dirigentenpult . . . . .

Ja, auch Frau Musika ist auf der Leipziger Mustermesse bestens vertreten, und ihre Klänge sind der Ausklang unserer eindrucksvollen Leipziger Messefahrt.

2. Blatt.

Deutsche Rundschau.

Nr. 69.

Bromberg, Dienstag den 24. März 1925.

Pommerellen.

23. März.

Graudenz (Grudziądz).

* **Nachtdienst** haben in der Woche bis zum 27. März die Kronenapotheke, Marienwerder Straße (Wybickiego), und die Löwenapotheke, Herrenstraße (Panska). *

d **Pferdezucht-Preisfragen.** In der Frühjahrsversammlung des Pommerellischen Stutbuches wurde auch der verhältnismäßig niedrigen Remonte-Preise Erwähnung getan, aber bemerkt, daß durch Ankauf eines größeren Prozentsatzes der gestellten Pferde die Rentabilität der Zucht erhöht wurde; außerdem könne auch gutes Material günstig zu andern Zwecken abgesetzt werden. *

e **Eine große Auktion von Pferden und Rindern** sollte Sonnabend hier staatfinden. Dem Pächter des Gutes Debenz sollte eine Anzahl gepfändeter Vermögensstücke, die man bereits hierher geschafft hatte, zwangsweise verkauft werden. Landwirte und Händler, sogar aus den Nachbarstädten, sowie andere Kauflustige waren hergekommen, aber nur um zu erfahren, daß die Versteigerung im letzten Augenblick aufgehoben worden sei. Sie mußten unverrichteter Sache nachhause fahren. *

□ **Der Sonnabend-Wochenmarkt** war recht gut beschickt. Besonders Butter und Eier waren stark vertreten. Es wurden folgende Preise gezahlt: Butter 2—2.50, Eier 1.40, Glumse 40, Kartoffeln 3.00. An Frühgemüse kaufte man Spinat mit 1.50, Radieschen 50 pro Bund, Salat 80 pro Kopf. Der Fischmarkt war wieder reich mit Seefischen beschickt. Frische Heringe kosteten 30—50, Flundern 60 und grüne Breitlinge gab es bereits 6 Pfund für 1 zł. Die Verkaufsstände waren zeitweise stark umlagert. Weniger gut waren Süßwasserfische vertreten. Es kosteten Hechte 1.80 bis 2.00, Karauschen 1.20—1.50, Barsche 1.50, Plötze 50. Der Geflügelmarkt zeigte hauptsächlich Suppenhühner zu 4—6 und junge Tauben zu 2.00 pro Paar. Der Fleischmarkt war gut beschickt. Schweinefleisch 80—90, Rindfleisch 70 bis 1.00, Kalbfleisch 50—60. *

□ **Der Sonnabend-Schweinemarkt** war recht gut beschickt. Es waren allerdings in der Hauptsache Läufer und mastfähige Tiere zum Verkauf angeboten. Ferkel waren wieder recht knapp. Man forderte für das Paar kleinste Absatzferkel 20 zł. Bei älteren Schweinen ist eine Preisermäßigung nicht zu verzeichnen. Auch die Witterung beeinflußte den Geschäftsgang ungünstig. *

A **Das Weichselwasser** ist um eine Kleinigkeit gefallen. *

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Deutsche Bühne Grudziądz. Die erste Aufführung „Die Schusterkomtesse" hat durch die melodiöse Musik einen außerordentlichen Eindruck gemacht. Herr Musikdirektor Hetschko hatte das Orchester so vorzüglich in Gewalt, daß es staunenswert war, daß eine so schwere Operette von einem Dilettantenorchester so gut durchgeführt werden würde. Auch die einzelnen Rollen sind so vorzüglich besetzt, daß es ein Genuß ist, diese komische Oper kennen zu lernen. Sie wird auf jeden Musikfreund einen nachhaltigen Eindruck machen. (4135 *

Thorn (Toruń).

—dt. **Scharfschießen von Artillerie und Infanterie** findet auf dem Exerzierplatz Rudak-Stewken statt am 23., 25., 27. und 30. März in der Zeit von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr nachmittags. Um Unglücksfällen vorzubeugen, ist es streng verboten, in dieser Zeit die öffentlichen Wege, die über den Schießplatz führen, zu benutzen. Solange die Schranken an den betreffenden Straßen geschlossen und die Warnungskörbe hochgezogen sind, ist es lebensgefährlich, die über den Schießplatz führenden Wege zu betreten. Personen, die trotzdem jene Wege betreten, werden durch Militär- und Polizeipatrouillen festgenommen. **

—dt. **Der Bienenzüchter-Verein** beschloß in seiner letzten Sitzung die Einführung eines Einheitsrähmchens in ganz Pommerellen (das amerikanische Dadant-Blatt 43×30 Zentimeter). Ferner kam zur Besprechung die Gründung einer Bienenzuchtstation (auf der Insel Hela oder in Bieszkowo-Kaschubei). Um den Bienenstand in Pommerellen zu fördern und zu heben, hat sich das Ministerium für Schulen, Religion und Volksbelehrung einverstanden erklärt, einen ständigen Instrukteur zu besolden, der Vorträge hält und Belehrungen an Bienenzüchter (Vereine) kostenlos erteilt. Beschlossen wurde auch die Teilnahme an der Graudenzer Ausstellung, wo u. a. lebende Bienen in speziellen Glashäuschen (zu Beobachtung des Arbeitsganges) zur Ausstellung gelangen. **

* **Die Thorner Coppernicus-Häuser.** Der heutige Besitzer des Geburtshauses des Coppernicus hat bekanntlich dem Magistrat der Stadt Thorn dieses Gebäude für einen hohen Preis zum Kauf angeboten. Es besteht indessen ein Streit darüber, ob dieses Geburtshaus des Coppernicus seinen Namen zu Recht trägt. Nach den Behauptungen der polnischen Forscher ist das jetzt zum Kauf angebotene Haus allerdings das richtige, die deutsche Forschung vertritt jedoch die Meinung, daß das Haus Nr. 28 in der Coppernicusstraße in Thorn das eigentliche Geburtshaus ist. **

—dt. **Im Postamt bestohlen.** Dem Landwirt Witte aus Niemczyk, Kr. Culm, wurde auf dem hiesigen Hauptpostamt eine lederne Aktentasche gestohlen, als er sie auf dem Schreibpult liegen ließ, um Briefmarken am Schalter zu kaufen. In der Tasche befanden sich drei Aktien der „Deutschen Bank" mit den Nrn. 282 502—282 504. **

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Swiecie.

Schwetz — Kreislandbund. Am Donnerstag, den 26. März, findet eine Sitzung des Kreislandbundes in Schwetz statt. In dieser Sitzung wird Herr Dr. Wagner-Posen einen Vortrag über „Landwirtschaftliche Tagesfragen", insbesondere auch über „Saatgutfragen" halten, und dabei Gelegenheit nehmen, sich von den Landwirten Pommerellens zu verabschieden. Herr Dr. Wagner hat zum 1. April die Stelle des Direktors der Ackerbau- und Saatzuchtabteilung der Landwirtschaftskammer in Schlesien zu Breslau übernommen. (4149

* **Culm** (Chełmno), 21. März. Der Einwohner J. aus Kaldus kam auf das Bureau der hiesigen Kreispolizei und gab an, daß er vor einigen Tagen auf der Chaussee zwischen Bahnhof und Gut Kamlarken von Wegelagerern überfallen worden und seines Geldes beraubt sei. Mit einigen Polizeibeamten fuhr der Starost Dr. Prądzinski mit dem Auto heraus, um nach den Wegelagerern zu fahnden. Doch war eine Spur von den Übeltätern nicht zu finden. In das Verhör genommen, gestand J., den Überfall nur fingiert zu haben. Ebenso machte es die Frau J. aus Damerau, die dem dortigen Polizeiwachtmeister die Anzeige machte, daß ihr zwischen Simon und Ottowitz im Raczyniewoer Walde ihre ganze Barschaft im Betrage von 30 zł von Wegelagerern geraubt worden sei. In die Enge getrieben, widerrief auch diese ihre gemachten Angaben. Beide werden sich dieserhalb vor dem Strafrichter zu verantworten haben.

Postabonnenten!

Wer noch nicht die

Deutsche Rundschau

bestellt hat, tue dies sofort. **Alle Postämter** in Posen und Pommerellen nehmen **jederzeit** Bestellungen auf **unser** Blatt entgegen. **Wo Postabonnements abgelehnt werden, wolle man uns sofort schriftlich benachrichtigen.** Bezugspreis vierteljährlich 9,33 Zloty, monatlich 3,11 Zloty.

* **Dirschau** (Tczew), 21. März. Große Mengen Danziger Tabaks beschlagnahmt wurden gestern auf dem Verschiebebahnhof Liebenhoff. Dortige Zollbeamte entdeckten bei einer Revision der Güterwagen in zwei von solchen einige Kisten, deren Inhalt als Papierwaren deklariert waren. Bei näherer Untersuchung stellte sich heraus, daß anstatt des Papiers dort „Papierossen" enthalten waren, noch größer aber war der Inhalt an Rauchtabak, von dem allein 14 Zentner beschlagnahmt wurden.

h **Górzno** (Kr. Strasburg), 19. März. Die Kiefernzapfenernte ist diesen Winter so schlecht ausgefallen wie selten vorher. Während in früheren Jahren diese Zapfen zentnerweise eingesammelt wurden, hält es diesmal schwer, einzelne Pfunde zusammen zu bekommen. Auch die Eichelernte im letzten Herbste war gänzlich ausgefallen.

* **Pelplin**, 21. März. Zu dem Perlendiebstahl in Zarnowitz schreibt der dortige Pfarrer Reich dem Klerusblatt „Pielgrzym" in Pelplin, daß der Klosterschatz von Zeit zu Zeit einer Durchprüfung unterzogen würde. Die letzte Durchsicht des Inhalts fand im Herbst statt. Damals wurde alles ordnungsmäßig vorgefunden. Der Diebstahl mußte somit erst in letzter Zeit begangen worden sein.

f **Waldau** (Waldowo), Kr. Schwetz, 23. März. Genau vor drei Jahren, am 23. März 1922, war Waldau der Schauplatz einer großen Brandkatastrophe, der die hiesige Dampfmühle der Witwe Roß zum Opfer fiel. Die Mahl- und Sägewerke brannten bis auf die Grundmauern nieder. Nunmehr sind die Waldauer Mühlenwerke aus ihren Trümmern neu erstanden, und stehen seit einiger Zeit unserem Kirchdorfe und der ganzen hiesigen Umgegend wieder zur Verfügung. Besondere Verdienste um den Aufbau, die Neueinrichtung und Inbetriebsetzung der Werke hat sich Herr Paul Schmidt, der Bruder der Inhaberin, erworben.

10. Zuchtviehversteigerung der Pommerellischen Züchtervereinigungen.

R. **Graudenz**, 20. März. Der Verlauf der Veranstaltung war gegen alles Erwarten recht gut. Da auch nur eine ziemlich beschränkte Zahl von Zuchttieren zur Auktion zugelassen und einige noch ausgemerzt wurden, waren die erzielten Preise teils recht gut, teils wenigstens lohnend. Das gestellte Zuchtmaterial war auch zum größten Teil gut, manches sogar recht gut und in günstigem Futterzustande. Nach den Verkaufsbedingungen konnten bekannten Käufern Kredite bis zu vier Wochen gegen Ausstellung eines jederzeit in Umlauf zu setzenden Wechsels zuzüglich der Bankzinsen gewährt werden.

Es kamen zur Versteigerung reinblütige Zuchtbullen, weibliche Tiere mit beiderseits bekannter Abstammung, weibliche Tiere mit einseitiger oder unbekannter Abstammung. Die 1. Klasse: Bullen im Alter von 1 bis 1½ Jahren zeigte 37 Nummern, dazu kamen noch vier Tiere im Nachtrage. Ausgeblieben waren aber sechs Tiere und vier wurden noch ausgemerzt. Die höchsten Preise erzielten: Hering-Mirowo mit 2500 zł für „Lucifer" und derselbe 2000 zł für „Leonidas", Heydemann-Zajaczkowo 1800 zł für „Wilhelm", Siebrandt-Bratwin 1520 zł für „Trazan", Taczanowski (früher Albinus)-Zaskocz 1510 für „Rex", Hering-Mirowo 1500 zł für „Leo", Heydemann-Zajaczkowo für „Willibald" und „Wilddieb" je 1350 zł, Wannow-Annaberg 1280 zł für Nr. 33 und 1070 zł für Nr. 34, Frau Franz-Bratwin 1220 zł für „Zeus", Szulc-Napolle 1200 zł für Nr. 25, Siebrandt-Bratwin 1010 zł für „Trabant", Konkolewski-Orle 1020 zł für „Reks", Heydemann-Zajaczkowo 1150 für „Wanderer", Horstmann-Wollenthal 1000 zł für „Uranus", Taczanowski-Zaskocz 1030 zł für „Hero", Chrzanowski-Sittno 1050 zł für Nr. 36 und 1030 zł für Nr. 35. Der zuerst ausgebotene Bulle ging mit 660 zł weg. Bei den Versteigerungen zeigen sich auch recht deutlich die Vorzüge des Anschlusses an einen Milchkontrollverein. Ein Zuchttier, dessen Eltern von Tieren abstammen, die eine Jahresmilchleistung von 3965 Kilo und 4077 Kilo mit einem hohen Durchschnittsfettgehalt von 3,81 und 3,62 Prozent aufweisen, wie z. B. der Bulle „Zeus" der Frau Franz-Bratwin, muß natürlich wesentlich höher bewertet werden, als andere Tiere von sonst gleicher Qualität, die sich nicht derartiger berühmter Vorfahren erfreuen.

Aus Klasse 1 erzielte noch aus dem Nachtrage Hasse-Nawacerkiew für „Bojar" 1420 zł und. Modrow-Modrowshorst für „Siegmund" 1200 zł. — Von gekörten bzw. vollkörungsberechtigten Kühen waren nur 10 angemeldet und drei Nachmeldungen. Von bekannten Züchtern waren besonders vertreten Siebrandt-Bratwin und Frau Franz-Bratwin. Die Tiere gingen zu Preisen von 480—660 zł fort, soweit sie gestellt waren. Den höchsten Preis mit 660 zł erzielte der bekannte Züchter Otto Bartel-Lubin. Für die 2. Kuhklasse (für den Anhang) waren 11 Tiere angemeldet und eine nachgemeldet. Es wurden Preise von 480—560 zł erzielt.

An vollkörungsberechtigten Sterken waren 18 angemeldet und 7 nachgemeldet. Nachdem die zuerst angebotenen Tiere mit niedrigen Preisen weggingen, wie es gewöhnlich der Fall ist, zogen die Preise später an und erreichten bis 1000 zł. Die höchsten Preise bekamen: Mania-Naykau: für „Dumna" 1000, für „Dunaj" 930, für „Diana" 910, für „Delfa" 790, Jacunski-Gordonowo 730, 640 und 600, Hasse-Pommey 700 für „Dama", 600 für „Dada", 570 für „Cykuta", 480 für „Drama", 430 für „Delicja", Hering-Mirowo 990, Schulz-Napolle 720, 710, Zielinski-Rudnopole 670, 580, 430, H. Bartel-Sanskau 590 für „Peonie", 570 für „Pia". Die für den Anhang körungsberechtigten Sterken gingen zu kleinen Preisen fort. Von fünf Züchtern war auch eine Anzahl Zuchttiere der Rasse des großen weißen Edelschweines zur Versteigerung geschickt. Es waren sowohl Eber als auch Sauen. Die Tiere fanden zu guten Preisen schlanken Absatz.

Das Resultat dieser Auktion dürfte die Züchter befriedigen; denn abgesehen von wenigen Ausfällen dürften sie für die geleistete Züchterarbeit hinreichend entschädigt sein. In der Hauptsache handelt es sich um die altbekannten Zuchten, die aber teilweise unter neuen Namen in dem Katalog zu finden sind; allerdings sucht man auch Zuchten, die früher einen guten Namen hatten, heute vergeblich. Einige staatliche Beschäler von den benachbarten Beschälerstationen wurden auf dem Auktionsplatze gezeigt.

Kleine Rundschau.

* **Schreckliches Erdbeben in China.** Berlin, 21. März. PAT. Der „Lokalanzeiger" meldet: Nach Funksprüchen aus Schanghai fand im nordwestlichen Teil der Provinz Junan ein furchtbares Erdbeben statt. Die Stadt Tolitsu, die 85 000 Einwohner zählt, ist vollständig zerstört worden. Während der Katastrophe ereigneten sich schreckliche Szenen. Die Zahl der Getöteten hat bis jetzt nicht festgestellt werden können. Das Wohnviertel der Fremden scheint nicht gelitten zu haben.

Thorn.

Heute früh 5½ Uhr entschlief nach langem schweren Leiden unsere liebe Mutter und Großmutter

Wwe. Ida Lau

im Alter von 73 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Kinder.

Gurske, den 21. März 1925.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 25. d. M., um 3 Uhr nachm., vom Trauerhause aus statt. 4126




Zur Anfertigung von **Trauer-Anzeigen** empfiehlt sich **A. Dittmann**, G. m. b. H. Bydgoszcz.

Spezialvorbereitung f. jegl. Büroorganis.-In- u. Ausl., Taylorsystem f. Landwirtsch., Fabr., Bank ꝛc., Buchhaltung-Bilanz, Stenogr., Kalkulation ꝛc., 30 Büro, maschinen, individuell. prakt. Separatunterr, jederzeit. 3392 Direktor a. D. **Berger**, Toruń, Zeglarska 25.

Tapeten in- u. ausländische Ware, pro Rolle von 75 gr an aufwärts; **Schablonen :: Goldleisten** empfiehlt in großer Auswahl. **Toruński Skład Tapet St. Lisiecki**, Św. Ducha 15. **Toruń.** Telefon 217. Versand nach außerhalb. 3937

Gut erhaltener 4-6 P.S. **Breitdrescher, 1 Pferd** stehen zum Verkauf. **A. Kröning, Wolfs-Kämpe** p. Złotorja, pow. Toruń. 3935

Altes Messing kauft ständig **Fa. Jan Broda**, Toruń. 1679

Coppernicus-Verein. **Freitag, den 27. März, abends 8 Uhr, im Deutschen Heim:** Einziger **Lustiger Abend Senff-Georgi.** **Karten** zu 4, 3, 2 zł u. 1 zł (Stehplatz) bei **Oskar Stephan**, Szeroka 16. 4109

Graudenz.

Senff-Georgi kommt doch! Sonnabend, den 28. März 1925 8 Uhr, im Gemeindehaus **Einziger Lustiger Abend** **Senff-Georgi** Das völlig neue, erfolgreichste und lustigste Programm: **„Trotzalledem und alledem."** Breslau, Schles. Zeitung: „Zwerchfellerschütternd, des Lachens kein Ende." Karten: 4.—, 3.—, 2.— u. 1.— zł., zuzügl. Steuer und Garderobe in der Buchhandlung **Arnold Kriedte**, Mickiewicza Nr. 3 4127

Paßbilder liefert sofort 4072 **J. Dessonneck, Fotograf Wybickiego 9**, gegenüb. d. Fischmarkt.

Zähne **Plac 23 Stycznia Nr. 23** u. **Plomben** von 2 Złoty an in erstklassiger Ausführung. **Auf Teilzahlung.** **Jacobson**

Dampfkessel 8 □, 6 Atm., mit allem Zubehör, Kesselpapiere rein, verkauft 4068 **Stobbe, Mniszek**, pow. Grudziądz.

Monteur auf Fuhrwerkswaagen eingearbeitet, stellt sofort ein 4069 **Bruno Rosen**, Waagenbaumeister, Grudziądz (Graudenz).

Schüler finden gute Pension. Grudziądz, Kościuszki 11, part. 4131

Aeltere, evgel., einf. **Stütze** erfahren im Kochen, Geflügelzucht u. sämtlicher Hausarbeit, zum 15. April 1925 in gut bezahlte Dauerstellung gesucht. Meldungen mit Zeugnissen an 4132 **Frau Gramberg, Grudziądz, Lipowa 40.**

Deutsche Bühne Grudziądz E. V. **Mittwoch, den 25. März 1925**, pünktlich 8 Uhr, **im Gemeindehause** **„Die Schusterkomtesse"** Komische Oper in 3 Akten von Bordes-Milo. Musik von A. Mattausch. **Sonntag, den 29. 3. 1925, „Heimliche Brautfahrt", Mittwoch, den 1. 4. 1925**, wegen Vorbereitungen neuer Aufführungen geschlossen. **Sonntag, den 5. 4. 1925, „Die Schusterkomtesse"**, hierfür reservierte Karten bis 31. 3. 1925. **Karten-Verkauf Mickiewicza (Pohlmannstr.) 15.** 4129

Einfach, schnell und sicher ist das **BACKEN** mit **DR. OETKER'S** Backpulver „Backin" und nach **DR. OETKER'S** bewährten Rezepten.

Rezepte gratis u. franco von **Dr. A. OETKER'S** Nährmittelfabrik Oliva b. Danzig

OETKERS HELLKOPF

DIX DZG 3973

Otto Thon Poznań ul. Głogowska 109

Neuzeitliche Gartengestaltung 4123

Entwurf und Ausführung von Parks, Gärten, Obstanlagen, Pflegeübernahme.

Sahnen-Bonbon

sind wohlschmeckend und nahrhaft von Kaszubowski - Starogard.

Infolge Selbst-Anfertigung

in **eigenen Werkstätten** sind unsere **Preise** außerordentlich **niedrig.**

Damen-Mäntel	aus Lodenstoff . . . . . zł	19⁰⁰
Tuch-Mäntel	moderne Form . . . . . zł	41⁰⁰
Tuch-Mäntel	mit reich. Stick. . . . . . . zł	46⁰⁰
Covercoat-Mäntel	. . . zł	26⁰⁰
Modell-Mäntel	mit Seidenbesatz. . . . zł	52⁰⁰
Herrenanzüge	dunkel- u. mittelfarbig . . zł	24⁰⁰
Herren-Frühjahrsanzüge	mod. Ausmusterung . . . zł	30⁰⁰
Bl. Herrenanzüge	ein- u. zweireihig . zł	50⁰⁰
Herrenanzüge	Maßers. Garbard. u. Kammgarnst. zł	72⁰⁰
Jünglingsanzüge	. . . . zł	22⁰⁰
Einsegnungs-Anzüge	. . zł	22⁰⁰

Hurtownia towarów bławatnych i konfekcji

Włóknik, Bydgoszcz

Telefon Nr. 1451. 3980 Ulica Długa (Friedrichstr.) Nr. 10-11.

Alfred Richter, techn. Büro

Bydgoszcz, ulica Gamma 8.

Ausführung elektr. Licht-, Kraft-, Telefon- und Klingelanlagen

für Güter, Fabriken und Sägewerke

Reparaturen an Dynamos, Motoren, Aufzügen und allen elektr. Apparaten

Lieferung ab Lager aller Installations-Materialien und Beleuchtungskörper

zu konkurrenzlosen Preisen. 1388

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

An- u. Verkäufe

Grundstück - Austausch - Gemeinschaft deutscher Optanten u. Besitzer in Polen 4094

vermittelt Tausch u. Verkauf.

Auskunftstelle: **Frankfurt a.O.**, Wilhelmsplatz 2. Eingang. **Logenstrasse. Rückporto beilegen.**

Wichtig für Optanten.

Empfehle: Güter, Landwirtschaften, Hotels, Gastwirtschaften, Geschäfts-, Haus- und Gartengrundstücke zum Kauf und auch zum Tausch. Nachweis erfolgt kostenlos. 4119

Reinh. Hamp, Dt. Eylau, Bahnhofstraße 31.

Deckhengst, Oldenburger
dunkelbraun, 5 J., 1,70 groß, mit Papieren für 1925 gekört,

Deckhengst, Warmblüter
dunkelbraun, 4 J., 1,70 groß, mit Papieren,

Reitpferd
Dunkel-Fuchswallach mit Blesse und weißen Beinen, 6 J., 1,70 groß, für jedes Gewicht und zugsicher,

Reitpferd
braune Stute, ca. 9 J., 1,70 groß, Gewichtsträger, stehen zum Verkauf 2451

Pferdehandlung Preuß & Wolff, Bydgoszcz, Dworcowa 47. Telephon 355.

Deutzer

Motortrecker

mit Seilwinde und **Vierscharpflug**, neuester Bauart, verkauft ab Fabr. Deutz für **6000 Mk.** Heutiger Fabrikpreis 9000 G.-Mark. 3928

Bruno Riedel, Konitz (Chojnice).

Zementrohr-Formen

aller Lichtweiten, gebraucht, aber gut erhalten, werden **sofort zu kaufen gesucht.** Offerten mit genauen Angaben aller Zubehörteile unt. **K. 4120** a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Ich suche größere Posten **Parallel- und vollk. bes. kief. Bohlen, 80 resp. 78 mm stark, 14 cm aufw. brt., ohne Qualitätsansprüche, jedoch gesund.**

Es kommen auch alte und zurückgesetzte englische Bohlen in Frage.

Aeußerste Offerten frei Waggon Grenze polnischerseits zoll- und ausfuhrfrei befördert unter **A. 2465** die Geschäftsstelle dies. Zeitg.

Holzverkaufs-Termine der Oberförsterei Runowo.

(Letzte Termine für den Einschlag 1924/25.)

Am **Sonnabend, d. 28. 3. cr.,** von vormittags 10 Uhr an, in der Gastwirtschaft **Droese, Borzyskowo (Waldungen),** aus den Revieren **Bauerwald** und **Czarnun,**
Birken- und Kiefern-Kloben, sowie Reisig nach Vorrat und Bedarf, ebenso schwächeres Birken- und Kiefern-Nutzholz. 4074

Am **Montag, den 30. 3. cr.,** von vormittags 10 Uhr ab, in der Gastwirtschaft **Weyer, Dzwierszno (Dreidorf),** aus den Revieren **Güntergost** und **Stebenke,**
diverses Brennholz nach Vorrat u. Bedarf.

Runowo, den 20. 3. 1925.

Der Oberförster.

Rittergut Slupowo, Kr. Bydgoszcz,
Kleinbahnstation Slupowo, Bahnstation und Post Mrocza, Fernsprecher 23
hat nachstehende von der Izba Rolnicza, Poznań

anerkannte Saatkartoffeln

abzugeben: 4057

Orig. P. S. G. „Neue Industrie" ca. 1200 Ztr.,
Orig. P. S. G. „Blücher" ca. 2000 Ztr.
Anbaustation d. deutsch-polnischen Saatzucht G. m. b. H. Zamarte

---

Gutsverwalt. Lisnowo-zamek, powiat Grudziądz,
verkauft am
Donnerstag, den 26. März, 10 Uhr vormittags,
in den Räumen des Herrn **Salomon** zu **Lisnowo, powiat Grudziądz.** Station Szarnos der Bahn Jabłonowo—Zawda

500 rm Kiefern-Kloben
300 Haufen Kiefern-Strauch

in kleineren und größeren Partien, außerdem **Kiefern-Stangen, Dachstöcke** und **Nutzholz** gegen Barzahlung.

Gutsverwaltung Lisnowo-zamek.

Heirat

Intellig. Dame,
Ende 20er, angenehme Erscheinung, amerikan. Staatsbürgerin, z. Zt. in Polen, wünscht auf dies. Wege ein. treuen

Lebenskameraden

kennen zu lernen. Höh. Beamter, Geschäftsinhaber oder Grundbesitzer bevorzugt. Off. mögl. m. Bild unt. Nr. **D. 2479** a. d. Gesch. d. Z.

Geldmarkt

Zur Ablösung der ersten Hypothek suche ich von sofort

3000 zł

gegen größte Sicherheit. Geschäftsgrundstück (Fleischerei) in einer kleinen lebhaften Stadt, am Markte, in Pomorze. Gefl. Off. unter **W. 3852** an die Geschst. d. Bl.

Stellengesuche

2-3000 zł

Kaution hinterlegt **Kaufmann aus der Getreide- u. Kohlenbranche** der polnisch. u. deutsch. Spr. in Wort u. Schrift mächtig, beim **Erhalt einer Stellung.** Offerten unt. **U. 2452** an d. Geschäftsst. d. Ztg

---

Suche für 20-jährig. energ. u. fleiß. **Landwirt,** ev. Bauernsohn, poln. Staatsangehör., der bei mir in mittelgroß. Wirtschaft $1^3/_4$ J. als Assistent tätig war u. den ich in jeder Beziehg. bestens empfehl. kann, auf größer. Gut Stellung als **Hof-** bzw. **Feld-Beamter** unter Chef. Gefl. Zuschr. sind zu richten an Gutsbes. **O. Kunkel, Dąbrowka,** poczta Wąsosz. 2467

Landwirtssohn, 18 J. alt, sucht Stellung als **Eleve** auf einem Gut. Offert. unter **J. 2406** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Gärtner

tüchtiger Fachmann, erfahren in all. Zweigen seines Berufes, sucht passende Stellung. In Betracht kommen nur erste Stellen evtl. Pachtübernahme einer Gutsgärtnerei. Gefl. Angebote mit Beschreibung des Betriebes, Wohnungs- und Gehaltsangabe unter **M. 4122** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Landwirtssohn, 20 J., 2 Sem. Winterschule, etwas Polnisch, sucht z. 15. 4. Stellg. als

Eleve.

Offert. unter **K. 4084** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Holzfach.

Junger Mann mit höher. Schulbildg. u. guten Fachkenntn., auch in Buchführ. erfahren, sucht zum 1. 4. Stellg. auf **Sägewerk** oder als **Abnahmebeamter,** am liebsten im ehemals preußisch. Teilgebiet. Offert. unter **T. 2364** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Erfahrener

Müller

sucht für sofort oder später Stellung als Erster oder Alleiniger, auch dort wo der Meister fehlt oder kein Müller ist, auch als Leiter einer Filiale. Werte Zuschriften erb. **H. Fürstenau Lipia-Góra b. Szamocin.** 4165

Beschäftigung als **Schmiedegeselle** sucht **Richard Patzwald, Ignacewo, p. Mamlicz,** pow. Szubiński. 2464

Besitzersohn, 20 J. alt, der Lust hat die **Müllerei** zu erl., sucht Stellg. auf gr. Mühle Off. z. richt. an **Arthur Simon, Sitowiec, poczta Sosno,** pow. Bydgoszcz. 2399

Erfahrenes **Wirtschaftsfräulein**
m. guten, langjährigen Zeugnissen sucht Wirkungskreis in frauenlosem Haushalt von sogleich oder später. Gefl. Off. unt. **Z. 2456** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Suche z. 1. 4. Stellung als **Jungfer** oder zu Kindern, m. gut. Empfehlung. Off. u. **A. 2149** an Annoncen-Exped. **Wallis, Toruń.** 4125

Junges Mädchen
22 Jahre alt, evangl., möchte $^1/_2$ Jahr d. feine Küche erl., a. liebst. i. Hotel, mit etw. Taschengeld. Off. u. **B. 2472** a. d. G.

Besseres Mädchen
sucht b. deutsch. Herrsch. **Vormitt.-Beschäft**, wo es sich im Koch. ausbild. kann. Etwas Gehalt w. gew. Gefl. Off. erbet. u. **B. 2453** a. d. Gschft. d. Z.

Offene Stellen

Junger, tüchtiger **Landwirt**
v. gleich od. spät. ges., poln. Spr., mögl. a. in Schrift, Beding. Bew. mit Gehaltsanspr. an **Dom. Żurczyn** per Rynarzewo, pow. Szubin. 2470

Suche zum 1. Juli **tüchtigen, erfahrenen**

Brennerei-Verwalter

f. Gesellsch.-Brennerei in Buchführung vertr., wenn möglich beider Landesspr. in Wort u. Schrift mächtig. 4159 Meldg. mit Gehaltsanspr. und Zeugnisabschrift an **W. Lutze, Julianowo,** Barcin.

Verheirateter **Brennerei-Verwalter**
mit klein. Familie, der deutsch. u. poln. Spr. mächt., für Brennerei mit Trocknerei, elektr. Betrieb, m. Gutssachen vertraut, z. 1. Juli cr. gesucht. Vorerst schriftl. Meldungen an 4097 **Dom. Szewno,** Post Swiekatowo, Kr. Swiecie.

Aelterer, erfahrener **Maschinen-Schlosser**
für landw. Maschinenbau als **Vorarbeiter** gesucht. Wohnung vorhanden. Schriftl. ausführl. Beweb. einreich. **Bruno Riedel, Chojnice-Konitz,** Maschinenfabrik und Eisengießerei. 4152

Ein erfahrener **Schlosser,**
der mit Reparaturarbeiten an Ziegeleimaschinen vertraut ist, zum baldigen Antritt bei freier Wohnung gesucht. 4143 **A. Medzeg** Dampfziegelwerke **Fordon-Weichsel.**

Deutsche höhere Privatschule in **Kcynia** sucht 4153

Lehrer(in)

Poln. Staatsangehörigkeit Bedingung. — Bewerbungen bitte zu richten an Ziegeleibesitzer **R. Winkel.**

Vertreter
aus der Papierbranche, zur Mitnahme eines neuen Artikels auf eig. Rechnung, gesucht. Vorstellung tägl. 4—5 Uhr nachm. **Klauß, Wilczak,** Nakielska 3. 2158

Tücht., gut empfohl., kautionsfähiger, verh.

Obermüller

mit kleiner Familie, poln. u. deutsch sprech., für 10-To.-Mühle per 1. Mai cr. gesucht. — Meldungen an 4096 **Dom. Szewno,** Post Swiekatowo, Kr. Swiecie, Bahnstation Szewno.

Gatter-schneider
verheir., tüchtig, nach der Uckermark sofort gesucht. Wohnung vorhanden. 4144 **Flögel & Liepe, Berlin W. 50.**

Dachdecker
für Ziegel- und Papparbeiten können sich melden. 2463 **Firma Niemczewski, Fordon,** Sienkiewiczal.

Für m. 8/24 Dürkoppwagen suche ich einen tüchtigen, verheir. 4116

Chauffeur

der gelernter Schlosser ist u. jede Reparatur ausführt, z. sofortigen Antritt od. 1. April cr. Da Wohng. z. 1. April vorhand., werd. solche mit kleiner Familie bevorzugt. **Freystädter Mühlenwerke A. Lewin, Freystadt Westpr.**

Unverh., selbsttätiger **Gärtner**
von sofort gesucht. 3979 **Dom. Hartowiec,** poczta Montowo, Pomorze.

Eleve
auf mittleres Gut gesucht, intensive Wirtschaft, Einjähr.-Zeugnis u. poln. Sprache erwünscht. Off. unter **L. 4145** a. d. G. d. Z.

Molkereilehrling
stellt sofort ein **A. Will,** Mleczarnia Makowiska, **Solec kujawski.** 2457

Suche f. sof. od. 1. 4. 25 ein. ehrbar., evangelisch. **Knecht. Friedr. Lutz, Ostaszewo,** Bahnstat. Podubowice, pow. Znin. 2469

Gutssekretärin
vertraut mit Lohnwesen und dem Verkehr mit unteren Behörden, zum 1. April od. später gesucht. Lebenslauf u. Zeugnisabschrift. erbet. **Rittergut Wierzchoslawice,** pw. Inowrocław. 4142

Schneiderin ins Haus **gesucht.** Zu erfr. 2480 **Podgórna 1, Laden.**

Wir suchen zwecks Errichtung einer Versandfiliale Personen, einerlei in welchen Orten u. von welchem Berufe. Besondere Kenntnisse, Lager od. Kapital **nicht** erforderlich. Monatl. Gewinn 2—300 Dollar. Offert. u. Chiffre **„Versandfiliale"** an die Ann.-Expedition **Max R. Nunes, N. Z.** Voorburgwal 230-232 **Amsterdam** (Holland). Frankierung für Briefe zł 0,30 u. für Postkarten zł 0,18. 4121

Alte renommierte **Möbelfabrik** Großpolens, sucht f. sof. branchekundigen

Akquisiteur u. Verkäufer

deutsch u. polnisch sprechend. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung unter **R. 3945** an die Geschäftsstelle der Deutschen Rundschau.

8-10 tüchtige Steinmetzen
werden für mein Bildhauer- und Steinmetzgeschäft f. größere Arbeiten von **sofort gesucht. Franciszek Bohn,** Zakład Rzeźbiarsko-Sztukatorski, **Poznań,** ul. Łazarska 23. 4117

Gewandte **Korrespondentin**
welche perfekt deutsch und polnisch stenographiert und Maschine schreibt, von **hiesigem Unternehmen** von sofort gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf, lückenlosen Zeugnis-Abschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unt. **G. 4049** an die Geschäftsst. d. Zeitung erbeten.

Tüchtige Schwester
für 30 **Lungenkranke** des Mittelstandes sofort oder später gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschrift. u. Gehaltsanspr. an **Heilanstalt am Buchberg, Görbersdorf, Schlesien.** 4085

Tüchtige Verkäuferin für Damenkonfektion sucht 4161 **Mercedes Mostowa Nr. 2.**

Lehrfräulein (Handelsschülerin) **sucht Mercedes** Mostowa 2. 5160

Suche baldmöglichst **Gärtnerin**
für ständig oder aushilfsweise. Blumenzucht erfahren. 4141 **Freiherr v. Paleske, Swarożyn,** pow. Tczew.

Lehrfräul. können in 14-tägigem Kursus d. **Glanzplätterei** gründl. erlernen. Auf Wunsch auch m. Pension **Sniadeckich 15/16, II, Vorderhaus.** 2481

Junges Mädchen
das plätten, nähen u. gewandt servier. kann, der poln. u. deutschen Sprache mächtig, vom 1. 4. ges. **Restaurant, Bydg., Gdańska 28.** 2483

Einfache ältere **Frau** oder **Fräulein,** mögl. vom Lande, als

Wirtin

für kleinen frauenlosen Landhaushalt gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüch. zu richt. an **W. Penner Bratwin,** poczta Grudziądz. 4134

Wirtschafterin
die ehrlich ist, selbständ. kocht, wäscht u. plättet sowie sämtl. Hausarb. übernimmt, f. frauenlosen, kl. Haushalt ab 1. April ges. Vorstell. m. Zeugn. 3-4 Uhr nachm. **Bydgoszcz,** 3977 Paderewskiego 14, pt., I.

Für frauenl., städtischen Haushalt (pensioniert. Beamter) wird ältere, ehrliche

Haushälterin

ges. **Hinz, Grudziądz, Lipowa 98.** 4128

Gesucht v. sofort jg., besseres **Fräulein** mit Koch- und Nähkenntnissen als 3996

Stütze

f. mittl. Gutshaushalt. Bewerb. m. Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderungen an **Frau Maria Knospe, Kielbasinek** b. Dzwierzno, Toruń.

Ehrliches, sauberes **Hausmädchen** 2417
m. Kochkenntn. u. gut. Zeugn. z. 1. 4. 25 ges. Meldg. **ul. 20 stycznia 20 r. (Goethestr.) 27 I, l.**

Villa
Bydg.-Szretery gelegen, mit 6 Zimmern, evtl. mit Möbeln, sof. beziehbar, bei 10000 zł Anzahlg. zu verkaufen. Näh. durch **K. Wetzler,** ulica Długa 41. 4017

Villa
in **Bydgoszcz,** 8 bis 10 Zimmer, sof. z. kaufen gesucht. Off. erb. an **J. Wymysłowski,** Starogard. 2462

Beabsichtige meine beiden in **Nakło** gelegenen

Grundstücke

mit guten Gebäuden u. je 22 Morg. Land, größtenteils Wiese, zu verkaufen od. nach Deutschland oder dem Freistaat zu vertauschen. Anfragen an **Brewing,** Buchdruckerei, **Nakło** erbeten. 4114

Ich beabsicht., altershalber meine

Bäckerei und Konditorei

mit Obst- u. Gemüsegarten zu verkaufen oder zu verpachten, evtl. tausche gegen ein anderes, kleineres Geschäft. Es eignet sich für einen jünger. Fachmann. Offert. erbeten unter **N. 3926** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Billig zu verkaufen!
1 **Arbeitspferd,** zugfest,
2 **Geschirre,**
1 **2-zölliger Arbeitswagen,**
1 **$2^1/_2$-zöllig. Arbeitswagen.** 2428
Szwederowo, ulica Kossaka Nr. 3.

Eine frischmilchende

Kuh 4075

stellt zum Verkauf **B. Block, Stare Marzy** poczta Gorna Grupa.

Suche ein gut erhalt. **Schlafzimmer** zu kaufen. Offert. mit Preisang. erbet. unter **C. 2473** an d. Gst. d. Z.

Ein Milchwagen u. eine gut erh. **Motor-Häckselmaschine** 6 P.S. stehen z. Verkauf bei **Lutz, Ostaszewo,** pow. Znin. 2468

Schrotmühle
mit Steinen, fast neu (Steindurchm. 80 cm) steht zum Verkauf. **Giesecking, Kościelec,** pow. Swiecie. 2460

Zeitungspapier
kauft ständig 3053 **F. Kreski, Bydgoszcz.**

Möbl. Zimmer

Möbl. Zim., sep. Eing., m. Mitt. a. sol. Hrn. z. vm. 2306 **Sw. Jańska 20, pt.**

Ein gut **möbliertes Zimmer** an einen soliden Herrn zu verm. Anfr. bis 1 Uhr vorm b. **Frau Ciechowski,** Sienkiewicza 53, II. 2466

Ein ruhiges, freundliches, **möbl. Zimmer** mit od. ohne Pens. sof. z. vrm. **Zamojskiego 22,** III Tr., r. 2455

Möbl. Zimmer mit voll. Pens. z. 1. April an besser., solid. Herrn zu vermieten 2471 **Sniadeckich 5a,** unt., lks.

1—3 möbl. Zimmer od. **unmöbl.** zu mieten gesucht, Eingang separ. Gefl. Offerten erbet. u. **W. 2454** a. d. Geschst. d. Z.

Ein gut **möbl. Zim.,** separaten Eingang, v. 1. April zu vermieten. **Pomorska 16, II, r.**

Pensionen

Guter Privat-Mittagstisch
Warmińskiego 3, I. 2333

§ **Wiedergefunden** hat sich eine Handtasche, die am 18. d. M. in der Bärenstraße verloren bzw. gestohlen worden war. (Meldung der Geschädigten Kriminalpolizei Zimmer 36.)

§ **Auf dem Bahnhof gestohlen** wurde während des Rangierens mehrerer Güterwagen ein Ballen Manufakturwaren im Gewicht von 170 Kilo, also über drei Zentnern.

§ **Festgenommen** wurden in den beiden letzten Tagen vier Betrunkene sowie je zwei Personen wegen Diebstahls und Hehlerei.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Schubertchor. Nächste Probe wegen des Senff-Georgi-Abends schon am Mittwoch, den 25. 3., im Deutschen Hause. Frauenstimmen 7½ Uhr; Männerstimmen 8 Uhr. (2475

Senff-Georgi, der bei uns unvergessene, berühmte Vortragsmeister humoristischer Dichtkunst, dessen Lustige Abende in früheren Jahren auch bei uns stets außerordentliche Erfolge erzielten, wird auf Einladung der D. G. f. K. u. W. am Donnerstag, den 26. 3., abends 8 Uhr, auf der Deutschen Bühne mit dem erfolgreichsten seiner Schlagerprogramme „Trotz alledem und alledem" fröhliche Einkehr halten. **Vorverkauf nur Buchhandl. E. Hecht Nachf.** (Näheres siehe Anzeige.) (4167

Deutsche Bühne Bydgoszcz, T. z. Im Zeitalter des Films erscheint es nicht unlogisch, daß das Publikum vielfach auch im Sprechtheater solche Emotionen nicht missen möchte und Stücke goutiert. die in erster Linie Handlung, Spannung, Rührung, Sensation, gute Rollen für seine Lieblinge und Aufmachung bieten. Daher die allerorten bemerkbare „Renaissance" der verschiedenen Bühnenwerke aus der Schule eines Sardou und seiner Geistesverwandten, die schon früher die Palme der höchsten Aufführungsziffern in Händen hielten und zu denen auch Philippi mit seinem „Großen Licht" zu rechnen ist. Wenn eine Aufführung dem eigentlichen Charakter eines solchen Werkes ungeschminkt gerecht wird, wie das voraussichtlich auch morgen bei uns der Fall sein wird, so wird es seinen Zweck sicher nicht verfehlen. Die morgige Aufführung **beginnt ausnahmsweise um 7½ Uhr.** (4170

*

Inowrocław.

Stadtpark. Interessierten Kreisen unserer Stadt ist es wieder gelungen, die Deutsche Bühne Bydgoszcz am Sonnabend, den 28. 3., abends 7½ Uhr, zu einem Gastspiel zu verpflichten. Und diesmal scheint uns ein besonderer Genuß bevorzustehen. Nicht die übliche Schwankliteratur soll zu ihrem Rechte kommen, sondern ein gediegenes Verslustspiel „Renaissance" wird unbedingt jedem Geschmacke in jeder Hinsicht Rechnung tragen. Mittelalterliches Milieu, die dazu eigens hergestellten Kostüme, die klangvolle Verssprache, verbunden mit tiefergreifenden Gedanken und Gefühlsmomenten geben der Handlung den persönlichen, erfrischenden Reiz. Die Rollenbesetzung ist die gleiche, wie in Bydgoszcz. Hingewiesen sei auf den unbedingt pünktlichen Beginn der Vorstellung. (Siehe Inserat.) (4164

*

Posen.

Kreisbauernverein — Posen. Montag, den 30. März, mittags 11½ Uhr, findet im Evang. Vereinshaus zu Posen die Frühjahrs-Hauptversammlung des Kreisbauernvereins statt. In dieser Versammlung steht u. a. ein Vortrag auf der Tagesordnung über „Die Entwickelung der Landwirtschaft Posens". — Den Vortrag hat Herr Dr. Wagner-Posen übernommen, der sich bei dieser Gelegenheit von den Landwirten Posens verabschieden wird. (4150

Historische Gesellschaft für Polen. Montag, den 30. März, abends 8 Uhr, findet zu Posen die Generalversammlung der Historischen Gesellschaft statt, in der Herr Landesökonomierat Dr. Wegener einen Vortrag über „Neue Aufgaben der Historischen Gesellschaft" halten wird. Außerdem wird Herr Generalsuperintendent Blau einen Vortrag halten über „Die Geschichtsphilosophie Spenglers". Die Feier ist gedacht als Erinnerungsfeier für die vor 40 Jahren erfolgte Gründung der Gesellschaft. (4151

* * *

* **Inowrocław**, 21. März. Am 19. d. M. fand die feierliche Einweihung des renovierten Stadtverordnetensitzungssaales statt. Aus diesem Anlaß wurde vormittags in der Herz-Jesu-Kirche eine Messe für die Stadt Inowrocław gelesen. Sodann begab man sich in das Rathaus, wo die Einweihung des Sitzungssaales, der mit dem Bildnis des Stadtpräsidenten Dr. Krzymiński dekoriert war, durch den Geistlichen Rat Kubski vollzogen wurde. Nach der Einweihungsfeier eröffnete Stadtverordnetenvorsteher **Lenartowski** eine feierliche Stadtverordnetensitzung, in der dem Stadtpräsidenten Dr. Krzymiński anläßlich seines Namenstages vom Magistrat und den städtischen Beamten Glückwünsche dargebracht wurden, worauf noch im Namen der Garnison Oberst Roszkowski das Wort ergriff. Die Feier wurde mit einer Lichtbildaufnahme abgeschlossen.

* **Lissa** (Leszno), 21. März. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurden für den Anbau eines Seitenflügels an das Gebäude der Handels- und Gewerbeschule 150 000 zł in Gestalt einer langfristigen Anleihe bewilligt. Die in diesem Gebäude befindliche dreiklassige Baugewerksschule wird in absehbarer Zeit in eine Vollanstalt umgewandelt werden und mit staatlicher Beihilfe ein eigenes Gebäude erhalten. Der Stadtv. Propst Jankiewicz wünschte im Interesse der Sittlichkeit der Jugend eine strengere Kontrolle der Kinofilme und ein Verbot des Feilhaltens unsittlichen Lesestoffs. Der Bürgermeister Kowalski antwortete, daß die Filme bereits von einer Zentralstelle in Warschau geprüft werden. Bezüglich des Verbots unsittlichen Lesestoffs wurde ein besonderer Ausschuß gewählt, der der Polizei bei der Prüfung der Lektüre zur Seite stehen soll.

sch **Nakel** (Nakło), 22. März. Vom Tode überrascht wurde am Freitag abend in der Posener Straße (ul. Hallera) ein Mann aus Janowo während eines Streites mit einem andern Mann. Über die Todesursache laufen in der Stadt allerlei unkontrollierbare Gerüchte um. — Die als erste in Nakel vom Ministerium genehmigte Radio-Anlage größeren Stils des Elektrotechnikers Josel mußte dieser Tage wieder auf Geheiß der Behörde entfernt werden, da Herr J. die polnische Staatsangehörigkeit nicht besitzt. Dieser ausgezeichneten Anlage verdankten sehr viele Bürger unserer Stadt wertvolle Stunden köstlichen Genusses, da Herr J in selbstloser Weise Konzerte aus aller Welt geladenen und auch ungeladenen Gästen willig vorführte.

* **Posen** (Poznań), 21. März. Man trägt sich in maßgebenden Kreisen mit dem Gedanken, die ul. Gwarna (frühere Viktoriastraße) für den Automobilverkehr zu sperren. Diese kleine und auch recht enge Straße hat ihren Namen (Gwar = Lärm) nicht umsonst. Sie ist sicher die belebteste unserer Straßen und die Verbindung zwischen St. Martin- und ehem. Viktoria-Platz. Der Verkehr von der Altstadt nach Lazarus und dem Bahnhof geht durch diese Straße. Die beabsichtigte Sperrung der Straße für den Autoverkehr würde gewiß von einer großen Mehrheit der Posener Bürger dankbar empfunden werden. Den „P. N. N." zufolge hat die Polizei sich bereits an die Auto- und Droschkenbesitzer gewandt, die ul. Gwarna durch ihre Gefährte möglichst wenig benutzen zu lassen.

* **Wollstein** (Wolsztyn), 21. März. Eine niedliche Geschichte vom letzten Jahrmarkt, erzählt man sich in unserer Stadt. Verkaufte da eine Landfrau ihre Kuh, und gleich nachdem sie den Erlös in der Hand hatte, erstand sie von einem Ballonhausierer einen kleinen mit Gas gefüllten Ballon und knüpfte das erhaltene Geld in einem Papierumschlag an die Ballonschnur. (!) Dabei muß sie wohl unvorsichtig gewesen sein, denn der Ballon wanderte plötzlich in die Luft und mit ihm das schöne Geld. — Das reinste Schildbürgerstückchen!

*

Aus Kongreßpolen und Galizien.

♂ **Warschau** (Warszawa), 22. März. Im Saale des Arbeitsschutzministeriums sprach der Vorsitzende der Arbeitsschutzkommission über die Arbeitsbedingungen der landwirtschaftlichen Arbeiter in den Wojewodschaften Warschau, Lublin, Lodz, Kielce, Weißrußland, Posen, Pommerellen und Krakau. Danach sind die Löhne der landwirtschaftlichen Arbeiter bedeutend herabgesetzt worden. Im Warschauer Kreise beträgt der Verdienst eines Tagelöhners ab 1. April 79 Groschen weniger als bisher. Der „Robotnik" schreibt hierzu, daß diese Lohnherabsetzung bei den landwirtschaftlichen Arbeitern große Erregung hervorgerufen habe.

♂ **Warschau** (Warszawa), 22. März. Zwischen den Zuckerrübenbauern und dem Zuckerindustriellenverband ist es bezüglich der Bedingungen und des Preises der Rübengestellung in der künftigen Zuckerkampagne zu einem heftigen Streit gekommen. Bisher haben die Rübenbauer die Transaktionen auf Grund eines Rahmenkontrakts und des Zuckerpreises abgeschlossen. Sie waren dabei im Falle der Mißernte vor Schaden bewahrt. Unter diesen Bedingungen wurden im vergangenen Jahre für einen Meterzentner Rüben 30.20 zł gezahlt. Jetzt wollen die Zuckerindustriellen den Rahmenkontrakt und die Zuckerpreisliste kassieren, worauf sich die Rübenbauer nicht einlassen wollen, vielmehr auf Aufrechterhaltung der vorjährigen Bedingungen bestehen. In dieser Angelegenheit haben 36 lokale Plantagenverbände Versammlungen abgehalten, worin Beschlüsse gefaßt wurden, auf die Forderungen der Zuckerindustriellen nicht einzugehen. Die Regierung hat eine Kommission bestimmt, die den Streit aus der Welt schaffen soll. Die Kommission hat bisher keinerlei Beschlüsse gefaßt.

Handels-Rundschau.

ow. **Die polnischen Spirituspreise** sind vom staatlichen Spiritusmonopolamt wie folgt festgesetzt worden (mit Wirkung vom 25. März): für 100prozentigen Spiritus zur Herstellung reiner Schnäpse 567 Zł. je Hektoliter, zur Herstellung von Sortenschnäpsen und zur Verstärkung von Weinen und Säften 644 Zł., zu häuslichen und wissenschaftlichen Zwecken, zur Herstellung von Zuckerwaren u. a. Genußmitteln 730 Zł., zur Herstellung von wohlriechenden Wassern, Essenzen und aller Art Kosmetik 200 Zł., zur Ätherfabrikation 75 Zł., zur Herstellung von Essig 65 Zł.; Spiritus zur Herstellung von Heilmitteln, Seifen und für andere industrielle Zwecke als die oben genannten 105 Zł. Doppelt gereinigter und filtrierter Spiritus kostet 15 Zł. mehr als die oben genannten Sorten. Ein Hektoliter denaturierter Spiritus kostet (92prozentig) 55 Zł., (95prozentig) 57 Zł. Der Preis für reine 45prozentige Monopolschnäpse beträgt je 1 Liter im Großhandel 3,05 Z., im Kleinhandel 3,50, für 40prozentige 2,73 Zł. bzw. 3,14 Zł.

Geldmarkt.

Warschuaer Börse vom 21. März. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 26,32½, 26,39—26,26; Holland 207,35, 207,85—206,85; London 24,84, 24,90—24,78; Neuyork 5,18½, 5,20—5,17; Paris 26,97½, 27,04—26,91; Prag 15,43, 15,46—15,40; Schweiz 100,19, 100,44—99,94; Wien 73,11, 73,29—72,93; Italien 21,13, 21,18—21,08. — Devisen: Dollar der Vereinigten Staaten 5,18½, 5,20—5,17; franz. Franken 26,97½, 27,04—26,91.

Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 21. März. In Danziger Gulden wurden notiert für: Banknoten: 100 Reichsmark 125,286 Geld, 125,914 Brief; 100 Złoty 100,94 Geld, 101,46 Brief; 1 amerikanischer Dollar 5,2518 Geld, 5,2782 Brief; Scheck London 25,15 Geld, 25,15 Brief. — Telegr. Auszahlungen: Berlin Reichsmark 125,111 Geld, 125,739 Brief; Neuyork 1 Dollar 5,2493 Geld, 5,2757 Brief; Warschau 100 Złoty 100,89 Geld, 101,41 Brief.

Züricher Börse vom 21. März. (Amtlich.) Neuyork 5,18¾, London 24,80, Paris 26,93¾, Prag 15,38¾, Italien 21,08¾, Belgien 26,27½, Holland 207,15, Berlin 123,50.

Die Bank Polski zahlte heute für 1 Goldmark 1,22 Zł., 1 Dollar, große Scheine 5,17 Zł., kleine Scheine 5,16½ Zł., 1 Pfund Sterling 24,73 Zł., 100 franz. Franken 26,84 Zł., 100 Schweizer Franken 99,70 Zł.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 21. März Geld	Brief	In Reichsmark 20. März Geld	Brief
—	Buenos-Aires . 1 Pes.	1.658	1,662	1.660	1.664
7 %	Japan . . . . . . 1 Yen	1.757	1.761	1.762	1.766
—	Konstantinopel 1 t. Pfd.	2.16	2.17	2.16	2.17
5 %	London . . 1 Pfd. Strl.	20.053	20.103	20.050	20.100
3 %	Neuyork . . . . 1 Doll.	4.195	4.205	4.195	4.205
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.463	0.465	0.463	0.465
4 %	Amsterdam . . 100 Fl.	167.41	167.83	167.56	167.98
5,5 %	Brüssel-Antw. 100 Frc.	21.27	21.33	21.255	21.315
6,5 %	Christiania . . 100 Kr.	65.07	65.23	66.77	66.93
9 %	Danzig . . . 100 Gulden	79.57	79.77	79.50	79.70
9 %	Helsingfors 100 finn. M.	10.56	10.60	10.56	10.60
5,5 %	Italien . . . . 100 Lira	17.05	17.09	17.05	17.09
7 %	Jugoslavien 100 Dinar	6.63	6.65	6.63	6.65
7 %	Kopenhagen . . 100 Kr.	76.10	76.30	76.08	76.28
9 %	Lissabon . . 100 Escuto	19.925	19.965	19.925	19.965
7 %	Paris . . . . . 100 Frc.	21.76	21.82	21.73	21.84
6 %	Prag . . . . . . 100 Kr.	12.425	12.465	12.43	12.47
4 %	Schweiz . . . . 100 Frc.	80.85	81.05	80.82	81.02
9 %	Sofia . . . . . 100 Leva	3.055	3.065	3.055	3.065
5 %	Spanien . . . 100 Pes.	59.73	59.87	59.73	59.26
5,5 %	Stockholm . . . 100 Kr.	113.05	113.33	113.04	113.32
12,5 %	Budapest . . 100000 Kr.	5.808	5.828	5.807	5.827
13 %	Wien . . . . 100000 Kr.	59.12	59.26	59.12	59.26
18 %	Athen	6.49	6.51	6.34	6.36

Aktienmarkt.

Kurse der Posener Börse vom 21. März. Für nom. 1000 Mkp. in Złoty. Bankaktien: Bank Przemysłowców 1.—2. Em. 7,25. Bank Zw. Spółek Zarobk. 1.—11. Em. 12,25. Polski Bank Handl., Poznań, 1.—9. Em. 3,80. — Industrieaktien: Goplana 1. bis 3 Em. 9,00—9,50. C. Hartwig 1.—7. Em. 1,20. Hartwig Kantorowicz 1.—2. Em. 5,00. Hurtownia Skór 1.—4. Em. 0,60. Iskra 1.—4. Em. 1,50. Dr. Roman May 1.—5. Em. 35,00—36,00. Młyn Ziemiański 1.—2. Em. 2,00—2,10. Pozn. Spółka Drzewna 1. bis 7. Em. 0,85. „Unja" (vorm. Bentzki) 1.—3. Em. (exkl. Kupon) 7,50. Wytwornia Chemiczna 1.—6. Em. 0,45. Wyroby Ceramiczne Krot. 1.—2. Em. 4,25. Zjed. Browary Grodziskie 1.—4. Em. 1,75. — Tendenz: etwas fester.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 21. März. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kg. bei sofortiger Waggonlieferung loko Verladestation in Złoty.) (Ohne Gewähr.) Weizen 40,25—42,75, Roggen 30,75—31,75, Weizenmehl (65proz. inkl. Säcke) 59—62, Roggenmehl 1. Sorte (70 proz. inkl. Säcke) 43—45, Roggenmehl 2. Sorte (65proz. inkl. Säcke) 48,50, Braugerste 27,50—29,50, Felderbsen 21—24, Viktoriaerbsen 30—34, Buchweizen 24—26, Senf 40—42, Weizenkleie 20, Roggenkleie 20, Fabrikkartoffeln 4,50, Hafer 26,50—28,50, Serradella (neue) 12,50—14,50, Wicken 21—23, Peluschken 21—23, blaue Lupinen 9,50—11,50, gelbe Lupinen 13—15, Klee, roter 180—240, schwedischer 100—130, gelber 60—70, weißer 200—260, ungereinigter 24—28. Die Preise für Erbsen, Buchweizen, Senf, Fabrikkartoffeln, Serradella, Wicken, Peluschken, Lupinen und Klee blieben unverändert. — Tendenz: schwächer.

Danziger Produktenbericht vom 21. März. (Nichtamtlich.) Preis pro Zentner in Danziger Gulden. Weizen 128—130 Pfd. unverändert 19,50—20,50, Weizen 125—127 Pfd. unv. 19—19,50, Weizen 120—122 Pfd. unv. 17,50—17,80, Roggen 116—118 Pfd. flau 16,90—17,75. Gerste feine unv. 15,40—16, geringe unv. 14,50—14,80, Hafer unv. 14—14,50, kleine Erbsen unv. 12, Viktoriaerbsen unv. 14—17, Roggenkleie unv. 11,50, Weizenkleie unv. 12, Weizenschale unv. 12,50. Großhandelspreise per 50 Kg. waggonfrei Danzig.

Berliner Produktenbericht vom 21. März. Amtliche Produktennotierungen per 1000 Kg. ab Stationen. Weizen märk. 246—250, April 267, Mai 273—273,50—272,50, Juli 271, Tendenz fester, Roggen märk. 223—225, April 228—230, Mai 233—234, Juli 229,50 bis 230,50, fest, Sommergerste 225—246, Winter- und Futtergerste 205—224, stetig, Hafer märk. 180—186, Mai 183,50—182,75, still, Mais waggonfrei Hamburg Mai 179, befestigt, Weizenmehl für 100 Kg. 32,50—35, ruhig, Roggenmehl 31,25—33,25, ruhig, Weizenkleie 14, behauptet, Roggenkleie 14—14,15, behauptet, Raps für 1000 Kg. 390—395, ruhig, Leinsaat 390—400, ruhig. Für 100 Kg. in Mark ab Abladestationen: Viktoriaerbsen 22—29, kleine Speiseerbsen 18—20, Futtererbsen 18—19, Peluschken 18—19, Ackerbohnen 19—20, Wicken 18,5—20, blaue Lupinen 11—12, gelbe Lupinen 14 bis 15,5, Serradella 13,5—15,5, Rapskuchen 15,3—15,6, Leinkuchen 21,5—22, Trockenschnitzel prompt 9,6—9,7, Torfmelasse 9, Kartoffelflocken 18,4—18,8.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 21. März in Krakau — 2,36 (2,37), Zawichost 0,88 (0,90), Warschau 1,11 (1,13), Płock 0,96 (1,00), Thorn 1,06 (1,14), Fordon 1,21 (1,26), Culm 1,22 (1,26), Graudenz 1,30 (1,36), Kurzebrak 1,85 (1,93), Montau 1,24 (1,32), Pieckel 1.25 (1,35), Dirschau 1,14 (1,26), Einlage 2,08 (2,12), Schiewenhorst 2,28 (2,26) Meter.

Wer einmal
Kanold's Sahnenbonbons
gekauft hat, kauft sie immer wieder.
Wer sie noch nicht gekauft hat, gehe ins nächste Konfiturengeschäft und
:: :: verlange ausdrücklich :: ::
„KANOLD". 3990

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 45.

Die
Oster-Ausstellung
in
Schokoladen, Marzipan, Dragees und Zuckerwaren-Artikeln
ist eröffnet.
Ich bitte um Besichtigung meiner Auslagen.
Schokoladen-, Tee-, Kakao-, Kaffee- und Keks-Handlung
H. Pflaum, ulica Batorego 2 (früher Poststraße)
am Stary Rynek. 2461

Unser Hühneraugenkollodium
ist seit gut 30 Jahren erprobt als wirksam und preiswert. 3326
Schwanen-Drogerie, Bromberg, Danzigerstraße 5.

Großer Verkauf
in Manufakturwaren zu sehr herabgesetzten Preisen wie:
Herren- u. Dam.-Stoffe
Blusen- und Schürzen-Stoffe
Inletts, Züchen u. Weißwaren
Dam.- u. Herr.-Wäsche
sowie sämtliche Herrenartikel
Hüte und Mützen
f. Damen u. Herr. nebst sämtl. Putzartikeln
:: KURZWAREN ::
Ferner Aufarbeitungen
f. Damen-Hüte u. Umpressen sämtl. Hüte.
Ludwig Malinowski,
Gruczno, pow. świecki

Leiden Sie an Sommersprossen
so wenden Sie sich vertrauensvoll an Gertrud Hasselhorst, Hannover 940, Schließfach 206.

Fahrradhändler
Sichern Sie sich an Ihrem Platze den **Alleinverkauf** des **erstklassigen**
Original-Fahrrades 3705
„Patria".
Platzvertretungen vergibt der
General-Vertreter für Groß-Polen
Otto Rosenkranz
Bydgoszcz, ul. Długa 5
Großhandlung für Fahrräder u. -Teile.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Prima Valencia-
Apfelsinen
Blut- und Blond- in Waggonladungen und Einzelkisten laufend billig zu haben aus frisch eintreffenden Dampferladungen bei
Gustav Dahmer, G. m. b. H.
10360 Danzig, Hopfengasse 43. Tel. 1769.
Leistungsfähige Vertreter gesucht.



Zerstaubungs-Apparate
zur Bekämpfung pilzlicher und tierischer Schädlinge in Wald-, Obst- und Gartenbau, sowie die nach dem neuesten Stande der Wissenschaft zweckmäßigsten Chemikalien und Tinkturen der Firma **Bayer** und anderer. Empfehlen **Obstbaumkarbolineum, Uraniagrün, Kupfervitriol, Raupenleim und Baumwachs.** 4156
Prospekte und Informationen bereitwilligst.
Drogerie Universum, Poznań, Ratajczaka 38.

Grete Petzke
Bruno Knels

Verlobte.

Szynych, im März 1925. 4130

Als Verlobte empfehlen sich

Ida Prill :: Emil Janke

Dziegciarnia. 2372

Gestern abend gegen 9 Uhr verschied nach langem, mit großer Geduld getragenem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter

Hedwig Krankowski
geb. **Bajen.**

Um stille Teilnahme bittend

2474 **Krankowski.**



Am Freitag, den 20. März, nachm. 1/4 4 Uhr, entschlief sanft nach langem schweren Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, mein inniggeliebter Mann, unser guter treusorgender Vater, der

Hausbesitzer

Jożef Chmara

im Alter von 51 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 24. d. Mts., nachm. 1/2 6 Uhr, vom Trauerhause Sw. Trójcy Nr. 17 aus, auf dem alten kath. Kirchhofe statt. 2477

Aufruf!

Betrifft nur annullierte Ansiedler, die noch keinen Entschädigungsantrag an Senator Hasbach gestellt haben!

An die Ansiedler,

deren Besitzrechte auf Grund des polnischen Gesetzes vom 14. Juli 1920 annulliert wurden und die zur Zeit der Annullation polnische Staatsbürger waren.

1. Der Völkerbund hat am 17. Juni 1924 im Einvernehmen mit der polnischen Regierung für diejenigen Ansiedler, die zur Zeit der Annullierung ihrer Besitzrechte polnische Staatsbürger waren, eine Entschädigung festgesetzt. Mit der Verteilung dieser Entschädigung bin ich, Senator **Erwin Hasbach** (Deutsche Fraktion), als Vertrauensmann der polnischen Regierung beauftragt.
2. Alle Anschriften sind zu richten an Senator **Hasbach, Poznań,** Wały Leszczyńskiego 2, wo ich mein Büro eingerichtet habe. Sprechstunden von 8 bis 1 Uhr vormittags.
3. Zur Erlangung der Entschädigung ist ein Antrag an den Vertrauensmann, d. h. also an Senator **Hasbach,** erforderlich.
4. **Frist zur Einreichung dieser Anträge.**
   Diejenigen annullierten Ansiedler, deren polnische Staatsbürgerschaft bei Annullations**beginn** durch den in Wien abgeschlossenen deutsch-polnischen Staatangehörigkeitsvertrag bestimmt wird, haben das Recht, ihren Entschädigungsantrag bis Ablauf zweier Monate nach Inkrafttreten der Wiener Konvention zu stellen. Die Frist zur Einreichung dieser Anträge läuft also am 6. Mai 1925 ab. Als Einreichungstag gilt der Tag der Aufgabe bei der Post. Anträge nach dem 6. Mai 1925 werden nicht berücksichtigt.
5. Nach Eingang des Antrages in meinem Büro werde ich den Ansiedlern sofort mitteilen, was sie zur Erlangung der Staatsangehörigkeitsbescheinigung (Ziffer 6) zu tun haben.
6. Der Antrag an den Vertrauensmann soll etwa lauten:
   „Ich (Vor- und Zuname), wohnhaft in (jetzige genaue Adresse), bitte um Auszahlung des auf mich entfallenden Betrages der für annullierte Ansiedler festgesetzten Entschädigung. Ich besaß zur Zeit der Annullation die Ansiedelungs-, Renten-, Pacht-Stelle in (Ort, Kreis), Stellennummer . . .
   Ich war zur Zeit der Annullierung polnischer Staatsangehöriger. Bescheinigung über meine polnische Staatsangehörigkeit zur Zeit der Annullation werde ich nachreichen.
   (Ort und Datum.) (Vor- und Zuname.)"
7. Dem Antrage sind möglichst alle im Besitz des Antragstellers befindlichen die Annullaion betreffenden Beweisdokumente (Rentenguts- oder Pachtvertrag, sämtliche Mitteilungen polnischer Behörden, evtl. Räumungsurteile usw.) beizufügen.
8. **Alle diejenigen, welche schon einen Antrag gestellt haben, sollen keinesfalls nochmals einen Entschädigungsantrag stellen.**
9. Alle Schreiben im Verlaufe des Auszahlungsverfahrens sind, wenn durch die Post übersandt, **eingeschrieben** zu schicken.

Warschau, den 6. März 1925. 4138

Hasbach, Senator.

Aufgebot.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß

1. der Bergmann **Otto Alfred Graf,** wohnhaft in Essen,
2. die berufslose **Else Anna Richter,** wohnhaft in Essen, vordem in Lindenwerder,

die Ehe miteinander eingehen wollen.

Die Bekanntmachung des Aufgebots hat in der Gemeinde Essen und durch die „Deutsche Rundschau" in Polen zu geschehen. 4162

Essen III, am 19. März 1925.

Der Standesbeamte:
J. V.:
Boddenberg.

Kainit Kalkstickstoff und **Chilesalpeter** 4043
bieten ab Lager an
Landw. Ein- u. Verkaufs-Verein
Sp. z. z o. o.
Bydgoszcz-Bielawki.
Telefon 100.

Obwieszczenie.

W tutejszym rejestrze spółdzielni wpisane dzisiaj pod nr. 106 spółdzielnię:

Einkaufsgenossenschaft selbständiger Bäcker und Konditoren zu Bydgoszcz,
Spółdzielnia z ogr. odpowiedzialnością.

Odpowiedzialność każdego członka wynosi podwójną wysokość udziału. Przedmiotem spółdzielni jest: wspólny zakup, wyrób i sprzedaż potrzebnych w przedsiębiorstwach piekarskich, cukierniczych i pokrewnych zawodach surowców, półfabrykatów i fabrykatów gotowych oraz maszyn, narzędzi i innych artykułów potrzeby, wreszcie nadzór nad sposobem prowadzenia interesu przez członków celem zapobieżenia niedozwolonej konkurencji. Wysokość udziału wynosi 100 złotych i jest płatny natychmiast. Zarząd stanowią: **Apolinary Burzyński, Karol Wilm, Herman Lemke i Wojciech Specht** wszyscy z Bydgoszczy. Ogłoszenia spółdzielni umieszcza się w „Dzienniku Bydgoskim" i „Deutsche Rundschau". Rok obrachunkowy trwa od 1 lipca do 30 czerwca. Zarząd składa się z 4 osób. Oświadczenia w imieniu spółdzielni dokonują conajmniej dwaj członkowie zarządu. Podpis uskutecznia się w ten sposób, że oświadczający do firmy spółdzielni dodają swoje nazwiska. Likwidacja odbywa się według ustawowych przepisów.

Bydgoszcz, dnia 13 lutego 1925 r.

Sąd powiatowy. 4140

Obwieszczenie.

Postępowanie upadłościowe.

Co do majątku wdowy **Lisbeth Hempler z d. Schmidt** w Bydgoszczy, ul. Petersona 12 a. we firmie 4139

L. Hempler, Fabryka Pojazdów w Bydgoszczy, ul. Dworcowa 77,

wdrożone z dniem dzisiejszym t. j. z dniem 21 marca 1925 o godz. 10 przed poł. postępowanie upadłościowe. Zarządcą masy upadłościowej mianowane kupca **Maksymiljana Lewandowskiego** w Bydgoszczy, ul. Gdańska 54. Wierzytelności należy zgłaszać najpóźniej **do dnia 15 maja 1925 r.** Do powzięcia uchwały, czy mianowany narządca masy ma pozostać, ewntualnie celem wyboru nowego zarządcy, dalej celem ustanowienia wydziału wierzycieli, a także celem powzięcia uchwały co do kwestji, wymienionych w § 132 ustawy o opadłościach, wyznaczono w niżej wymienionym Sądzie termin na dzien **12 maja 1955 r. o godz. 10 przed poł.** zaś celem zbadania zgłoszonych wierzytelności termin na dzień **18 czerwca 1925 r. o godz. 10 przed poł.**

Wszystkim, którzy posiadają jakiekolwiek rzeczy, należące do masy upadłościowej, lub którzy tej masie są cokolwiek dłużni, zakazuje się owe rzeczy wydawać dłużnikowi upadłemu względnie uiszczać się z długu, a nawet poleca się im, aby najpóźniej do dnia **30 kwietnia 1925 r.** donieśli zarządcy masy o posiadanu takich rzeczy i o tem, czy przysługują im jakie wierzytelności, z powodu których mieliby prawo żądać odrębnego zaspokojenia z owych rzeczy.

Bydgoszcz, dnia 21. marca 1925.

Sekretarz Sądu Powiatowego.



WARUM

klagen Sie dauernd über

Gicht u. Rheumatismus

Ihren Bekannten die Ohren voll, so daß

Ihnen jeder aus dem Wege geht

wenn Sie doch nichts dagegen tun. Gehen Sie lieber in die nächste Apotheke und kaufen Sie sich unser millionenfach bewährtes, weitbekanntes

CAPSINAP.

Name gesetzlich geschützt. 2998

Särge

empfiehlt

J. Basendowski
Beerdigungs-Institut
Wały Jagiellońskie 14. 2312

Oeffentl. Ankauf.
In einer Streitsache kaufe ich vom Mindestfordernden auf fremde Rechnung 4168
10 To. Roggen
am **Donnerstag, d. 26. d. M.,** um 3 Uhr nachm., in meinem Büro, ul. Dworcowa 95, an.
Włodzimierz Junk
zaprzysiężony senzal-handlowy przy izbie przemysłowo-handl. w Bydgoszczy.

Mein stets gekörter
Oldenburg. Hengst „Alfred",
prima Vererbung, deckt **fremde Stuten für 25 zł.**
Karl Lubitz,
früher **Arndt,** 4115
Sadki, pow. Wyrzysk.

Uebersetzungen
poln., deutsch, franz., engl., russisch, gleichzeitig Schreibmasch.-Arbeiten führt prompt und billig aus 2880
C. B. „Express",
Jagiellońska 46/47.

Tapezierer empf. sich zur Möbel- u. Wagenpolsterung.
Wiatrakowa 18. 2459

Handarbeiten
all. Art, Richelieu, Loch- u. Bunt-Stickerei werd. sauber u. billig angef.
Kelm, Szwederowo, Dąbrowskiego (Riesestraße) 22, p., r. 2133

Die Schönsprache
Schulung d. Organs u. dramatischen Unterricht lehrt
Elsa Stenzel,
Fischerstraße (Marcinkowskiego) 8b, III.
Rückspr. von 6-1/2 8 Uhr abends. 2362

Abhanden gekommen
aus einer Damenhandtasche:
Wykaz u. 2 Kuverts
mit nur der Eigentümerin wertvoll. Bildern. **Belohnung** zugesagt. Meldung unt. **A. 3995** a. d. Gst. d. Ztg.

4 Zucht-Enten
auf der **Weichsel**
abhanden gekommen,
abzugeben bei 4133
J. Radtke,
Niem. Stwolno,
Post Sartowice.

Stühle aller Art
werden schnell u. billig geflochten. 2388
Ronowicz, Gdańska 41
Hof links, 3. Tür.

KINO KRISTAL

Heute, Montag, Premiere!

Die Lieblinge des Publikums:

Bruno Kastner
Paul Otto — Georg Alexander
Elga Brink — Edith Meller
Lona Schmidt — Martin Herzberg

in ihrer neuesten Darbietung:

Die Schmuggler von Lugano.

Romantisches Kriminal-Drama aus der eleganten Gesellschaft, in 7 grossen, spannenden Akten.

Die Namen der Darsteller bürgen für die Güte der Bilder. 4137

Behördlich konzessionierte

Handels-Kurse

Unterricht in Buchführung, Maschineschreiben, Stenographie, Korrespond., Wechsellehre usw.
Anmeldungen nimmt entgegen 3629
G. Vorreau, Bücher-Revisor,
Jagiellońska 14. Telefon 1259

Foto grafien Passbilder
zu staunend billigen Preisen liefert sofort
Atelier Viktoria
nur Gdańska (Danzigerstr.) **19.** 3221

Klaviere und Harmonien

repariert und poliert sachgemäß
:: **bei billigster Berechnung.** ::
Ankauf von 3537
gebraucht. Instrumenten.
Piano-Zentrale, Pomorska 10
Tel. 1738. Fabrikgebäude. Tel. 1738.

Achtung!

Mit dem heutigen Tage habe ich eine besondere 3799

Vernickelungs-Anstalt

eröffnet. Ich nehme die **verschiedensten Teile und ärztliche Instrumente zum Vernickeln, Schleifen und Polieren** an.

Die Arbeiten werden unter Garantie und billig ausgeführt.

Antoni Zaist, Schleiferei,
Ecke Mostowa 6.

Pilzner Kobylepolski

(Kobylepoler Pilsner)
die Perle der polnischen Biere
stets auf Lager.
Paweł Klewin jr.
Hurtownia piwa
Bydgoszcz, ulica Wileńska 5.
Telefon Nr. 382. 4155

Teilhaber zur **Neugründung eines gewinnbringenden Unternehmens** gesucht.
Offerten unter **P. 2427** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Maler-Schablonen

in großer Auswahl,
Rügener Schlemmkreide
in Fässern und kleinen Mengen,
Beste Kalk- u. Oel-Farben
in allen Tönen,
Holländisch. Leinöl-Firnis
Daol-Lacke jeder Art,
Nürnberg. u. Adler-Pinsel und Streichbürsten,
Kaltleim
sowie sämtliche anderen Malerartikel in nur bester Qualität empfiehlt zu billigsten Tagespreisen
Drogenhdlg. Adolf Stürtzel
Gegr. 1867 **NAKŁO.** Tel. 86

Billige Woche!

für gute, fette Heringe
größerer Posten eingetroffen,
deswegen billiger
Gelegenheitskauf
so lange der Vorrat reicht: 2482
1. **Sorte, 11 Stück für 1 zł,**
2. „ 12 „ „ 1 zł.
Sophie Beyer, Długa Nr. 18
neben Firma Samenhandlung Wedel.

Gesangbücher

in geschmackvoller Ausführung, zu billigen Preisen.
A. Dittmann, G. m. b. H., Bromberg,
Wilhelmstraße Nr. 16.

Dienstag, den 24. März, 5 1/2 Uhr nachm.,

Kirchen-Musik

zu gemeinnützigen Zwecken
in der **evangelischen Kirche zu Kowalewo,**
ausgeführt von
Gertrud Heinrichsdorff (Cello),
Friedel Hausburg (Tenor),
Dr. Gotthold Frotscher-Danzig (Orgel).
Lieder von Buxtehude, J. S. Bach, Brahms. Cellostücke von J. S. Bach, Reinberger. Orgelsoli von Lüben, Brahms, Liszt und Reger. Karten zu 2 u. 1 zł **an der Abendkasse.** 4158
Der Gemeindekirchenrat.

Inowrocław (Stadtpark)

Sonnabend, 28. März 1925, abds. 7 1/2 Uhr:
Gastspiel d. Deutschen Bühne Bydgoszcz

Renaissance

Verslustspiel in 3 Akten von Fr. v. Schönthan und Fr. Koppel-Ellfeld. 4163
Kartenvorverkauf im Kujawischen Boten.
(Siehe unter Vereine, Veranstaltungen.)



Donnerstag, den 26. März, abends 8 Uhr, in der **Deutschen Bühne**
Einziger Lustiger Abend 4166

Senff-Georgi.

Das lustigste aller Schlager-Programme:
„Trotz alledem und alledem!"
Karten für Mitgl. 2—4 zł, für Nichtmitgl. 5.20—4.50 zł — Stehplatz 50 gr — bei **Hecht.**

Verlangen Sie Offerte!!
Obstbäume
Frucht- und Beerensträuch.
Zierbäume u. Sträucher
Schling- und Kletterpflanz.
Heckenpflanz.
Staudengewächse
und verschiedene andere wertvolle Baumschulartikel, allergrößte Auswahl, solide Preise. 3130
Jul. Roß,
Gartenbaubetrieb.
Sw. Trójcy 15.
Fernruf 48.

Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.
Dienstag, den 24. März 7 1/2 Uhr.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Zum ersten Male!
„Das große Licht"
Schauspiel von Felix Philippi.
Verkauf Montag in Johnes Buchhandlung. Dienstag a. d. Theaterkasse. Nächst. Spieltag erst Sonntag, 29. März